



KREBSBERATUNG IM MÜNSTERLAND E.V.

Tätigkeitsbericht 2023

für Betroffene, Angehörige und Freunde

im Gesundheitshaus
Gasselstiege 13
48159 Münster
Tel.: 0251 / 625 620 10
Fax: 0251 / 625 620 19
E-mail: info@krebsberatung-muenster.de

Sprechzeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag
10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Donnerstag
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Träger:

Tumor-Netzwerk im Münsterland
TiM e.V., gefördert durch



TUMOR - NETZWERK
KREBSBERATUNG
IM MÜNSTERLAND E.V.

- Edelfundus e.V.
- Mitglieder TiM e.V.
- Deutsche Rentenversicherung Westfalen
- Sparda-Bank West eG
- Sparkasse Westmünsterland
- Förderverein Krebsberatung Münsterland e.V.
- weitere Organisationen und Einzelpersonen

Krebsberatung im Münsterland
(KiM) e.V., gefördert durch:

- GKV und PKV
- Stadt Münster steht auch bei TiM
- Kreis Steinfurt in unserer Broschüre unter TiM
- Kreis Warendorf TiM?
- Land NRW
- Mitglieder KiM e.V.

Internet, social media:

<http://www.krebsberatung-muenster.de>
www.facebook.com/KrebsberatungsstelleMuenster
www.instagram.com/krebsberatung_muenster

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Kernaufgaben.....	5
2.1	Ambulante psychosoziale Krebsberatung.....	5
2.2	Psychoonkologische Versorgung im Krankenhaus	6
2.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	6
2.3.1	Neue Broschüre.....	7
2.3.2	Weitere Öffentlichkeitsarbeit	7
2.4	Regionale Vernetzung.....	7
2.4.1	Leiterrunde mit Selbsthilfegruppen.....	8
2.4.2	Kooperation Hospiz- und Palliativversorgung	8
2.5	Überregionale Vernetzung.....	8
2.5.1	BAK e.V.	8
2.5.2	PSO AG	10
2.5.3	PSO-AG Krebsberatungsstellen.....	10
2.5.4	WAG-ES: Wege ebnen für Männer.....	11
2.5.5	IPC-Award für den Männertreff Online	12
2.5.6	Überarbeitung der S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenden Krebspatienten	12
2.5.7	Qualitätsverbund NRW für ambulante Krebsberatung	13
2.5.8	Deutsche Vereinigung für soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) .	13
2.5.9	Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW	13
3	Institutionelle Rahmenbedingungen.....	13
3.1	Träger	13
3.2	Mitglieder TiM e.V.....	13
3.3	Beirat	14
3.4	Mitglieder KiM e.V.....	15
3.5	Team	15
3.6	Teamentwicklung.....	17
3.7	Finanzierung	17
3.8	Förderverein und Stiftung Krebsberatung Münsterland e.V.	17
3.9	Spenden	18
3.10	Leonard Lansink – ein engagierter Schirmherr	19
4	Aktuelles aus 2023	20
4.1	Wohnortnahe Beratungen im Münsterland	20
4.2	Inanspruchnahme der psychosozialen Einzelberatung.....	20
4.3	Außensprechstunden und Beratung in Klinik.....	25
4.4	Zugangswege	27
4.5	Beratungsleistungen	27
4.6	Angehörige Kinder und Jugendliche.....	29

4.7	Veranstaltungsprogramm	30
4.7.1	Vorträge.....	30
4.7.2	Medizinische Beratungen.....	30
4.7.3	Gesundheitskurse	31
4.8	Weitere Veranstaltungen	32
4.8.1	MAGKs Telefonaktion	32
4.8.2	Wanderungen im Münsterland.....	32
4.8.3	Heilsames Singen	32
5	Benefizveranstaltungen.....	33
5.1	Edelfundus – ein Kaufhaus auf Zeit für einen guten Zweck.....	33
5.2	Wilsberg´s Promi-Kellnern.....	34
5.3	Alle Jahre wieder: der Wilsberg-Adventskalender	36
6	Qualitätssicherung	37
7	Rück- und Ausblick.....	38
8	Anhang: Pressespiegel (eine Auswahl an Presseartikeln).....	39

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:	Verleihung des IPC-Award im Survivors Home, Berlin.....	12
Abbildung 2:	Spende beim 24 h Promenadenrennen in Münster	18
Abbildung 3:	Motiv Mohnblume mit Hummel im Kalender und KBS-Broschüre	19
Abbildung 3:	Spende zum Krimiführer Münster.....	19
Abbildung 2:	Standorte der Krebsberatungsstelle	20
Abbildung 6:	Anzahl der Ratsuchenden und Beratungen im Vergleich.....	21
Abbildung 7:	Evaluation der Zufriedenheit von Ratsuchenden	21
Abbildung 8:	Anteil an Betroffenen und Angehörigen ambulant	22
Abbildung 9:	Geschlecht der Ratsuchenden in der ambulanten Beratung	22
Abbildung 10:	Alter der Ratsuchenden beim Erstkontakt.....	23
Abbildung 11:	Tumorlokalisierung der aktuellen Erkrankung.....	23
Abbildung 12:	Krankheitsphase der Erkrankung beim Erstkontakt.....	24
Abbildung 13:	TumortheraPIen beim Erstgespräch.....	24
Abbildungen 14:	Orte der ambulanten Beratungen	25
Abbildung 15:	Regionale Herkunft der Ratsuchenden	26
Abbildung 16:	Zugangswege.....	27
Abbildung 17:	Beratungsleistungen	27
Abbildung 17:	Psychoonkologische Themen.....	28
Abbildung 18:	Anzahl der Gespräche pro Ratsuchende	28
Abbildung 19:	Beratungen zu Minderjährigen.....	29
Abbildung 21:	Schnuppersegeln auf dem Aasee.....	29
Abbildung 22:	Telefonaktion der MAGKs.....	32
Abbildung 23:	Das Edelfundus-Team beim Betriebsausflug zum 5-jährigen Bestehen.....	33
Abbildung 24:	Der Edelfundus in der Lokalzeit	34
Abbildung 25:	Eröffnung mit Fassanstich durch Leonard Lansink und Klaus Rosenau	34
Abbildung 26:	Musikgenuss auf der Seebühne	35
Abbildung 27:	Spendenübergabe zu Wilsbergs Promi-Kellnern.....	35
Abbildung 28:	Motiv und Hauptgewinne beim 8. Wilsberg-Adventskalender	36

1 Vorwort

Der Bedarf an psychosozialer Beratung steigt. Das zeigen die Beratungszahlen, die erneut im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen sind. Viele Ratsuchende sind sehr dankbar für das Angebot, mit dem sie unterstützt werden, möglichst gut mit ihrer Krebserkrankung zu leben.

Das breite Angebotsspektrum mit psychosozialer Beratung, Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen, Informationsveranstaltungen und Gruppenangeboten ist eine Besonderheit der Krebsberatung im Münsterland. Menschen mit Krebserkrankungen und auch deren Angehörige können das Angebot für sich variabel nutzen. Eine weitere Besonderheit ist die wohnortnahe Versorgung mit regelmäßigen Beratungen in der Region Münsterland. Dadurch und mit der Möglichkeit zur Telefon- und Videoberatung können Ratsuchende das Angebot niedrigschwellig nutzen.

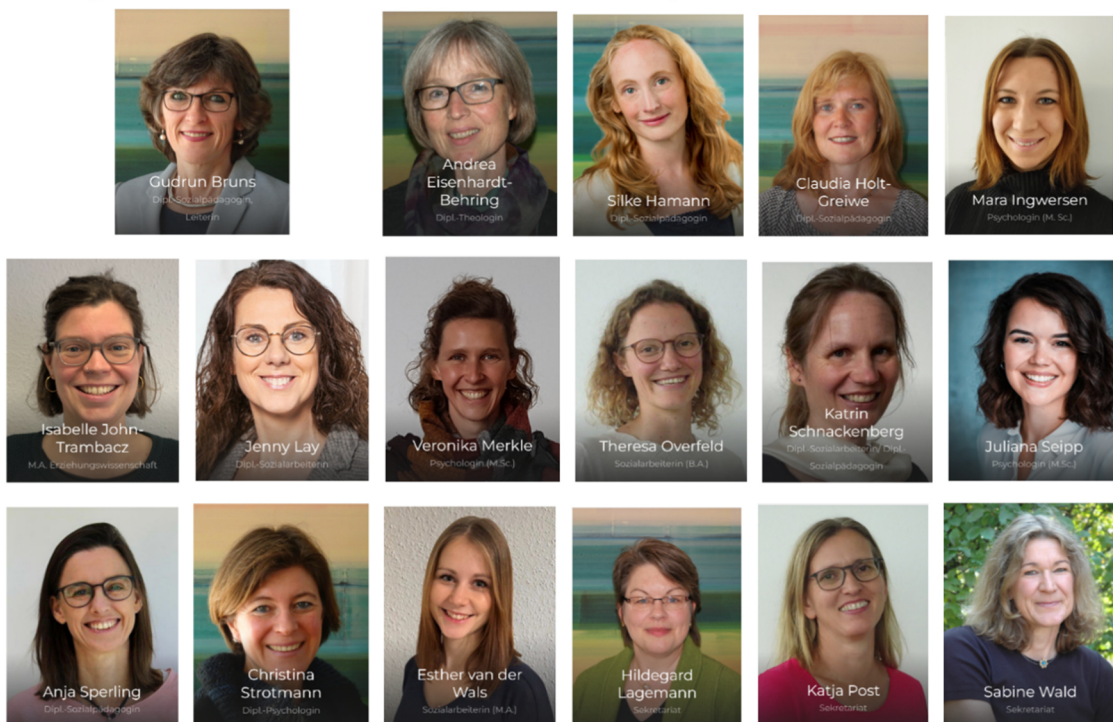
Im Nachgang zur WAG_ES-Studie wurden einige Interventionen etabliert, ein Männertreff Online wurde konzipiert und mit dem IPC-Award ausgezeichnet.

Highlights waren auch Benefizveranstaltungen: Der Edelfundus hat einen großartigen Erfolg erzielt, der anlässlich des fünfjährigen Bestehens gebührend gefeiert wurde. Wilsbergs Promi-Kellnern konnte nach einigen Jahren Pause wieder stattfinden und hatte viele begeisterte Mitwirkende und Gäste. Der Wilsberg-Adventskalender war auch in 2023 wieder sehr erfolgreich.

Im Veranstaltungsprogramm haben sich einige Workshops und Vorträge als regelmäßig stattfindende Veranstaltungen etabliert. Bewegungsangebote, das Bochumer Gesundheitstraining, Waldbaden und ein Schreibworkshop hatten als bewährte und neue Kurse sehr gute Resonanz. Bei den Vorträgen hat das Thema Polyneuropathie sehr großes Interesse gefunden, es haben rund 100 Personen an dem digitalen Infoabend teilgenommen.

Für eine gute strukturelle Weiterentwicklung hat das Team in Workshops viele Arbeitsbereiche und Organisationsstrukturen reflektiert und einige Neuerungen umgesetzt.

Das multiprofessionelle Team der Krebsberatungsstelle blickt auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr mit vielen Aktivitäten und Angeboten zurück.



2 Kernaufgaben

Im Mittelpunkt des Angebotes steht die ambulante psychosoziale Krebsberatung als Kernleistung der Krebsberatungsstelle. Es können soziale und sozialrechtliche Schwerpunkte ebenso im Mittelpunkt der Beratungsgespräche stehen, wie psychische Belastungen oder z.B. der Umgang mit körperlichen Beschwerden. Abhängig vom individuellen Bedarf der Ratsuchenden können alltägliche Überforderungen reduziert werden, soziale und gesellschaftliche Teilhabe werden gefördert. Weiter werden Umgang mit Ängsten, Veränderungen in Partnerschaft und Familie, Selbstwertprobleme, depressive Stimmungen oder z.B. der Verlust von Lebenssinn bearbeitet. Viele Fragen und Probleme treten erst einige Zeit nach der Diagnose, manchmal auch erst nach Abschluss einer Primärtherapie auf. Auch nach Jahren leiden viele krebserkrankte Menschen noch unter wiederkehrender Progredienzangst und Folgen medizinischer Behandlung, wie Fatigue, Polyneuropathie oder kognitiven Einschränkungen.

Ambulante Krebsberatung umfasst die Unterstützung bei der Bewältigung von psychischen und sozialen Krisen, die Stärkung sozialer Ressourcen, Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe und Erschließung von Versorgungsleistungen. Die Krebsberatungsstelle übernimmt dabei zusätzlich eine Lotsenfunktion, d.h. sie ist gut informiert über regionale Versorgungsangebote und kooperiert mit vielen Fachleuten, Institutionen und Selbsthilfegruppen. Mit der Vermittlung weiterer Unterstützungsangebote trägt sie zur Optimierung von Schnittstellen zwischen sektorenübergreifenden Angeboten bei.

2.1 Ambulante psychosoziale Krebsberatung

Die ambulante psychosoziale Beratung in Krebsberatungsstellen ist im Kern eine alltags- und lebensweltorientierte Beratung. Sie bezieht sich im Wesentlichen auf die durch eine Krebserkrankung veränderte Lebenssituation der Ratsuchenden.

Die individuellen psychischen und emotionalen Belastungsreaktionen werden zunächst verstanden als ein Ausdruck menschlicher Reaktionen, die auch bei anderen Menschen in ähnlichen Situationen entstehen können. In den Beratungsgesprächen werden die individuellen Belastungsreaktionen bewältigungs- und ressourcenorientiert bearbeitet. Probleme, Konflikte und Krisen, die durch eine Krebserkrankung ausgelöst werden können, werden in den Beratungen lösungs- und zielorientiert bearbeitet.

In palliativen Situationen kann eine Begleitung auch das gemeinsame Aushalten und Akzeptieren von Krankheitsfolgen beinhalten, die eine aktive Teilnahme am beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben stark einschränken können.

Durch diese Form der qualifizierten Hilfe zur Verarbeitung der Krebserkrankung mit ihren Folgen wird das Auftreten von psychischen Störungen und Erkrankungen gemindert.

Zielgruppe des Beratungsangebotes sind krebserkrankte Menschen und deren Angehörige wie Partner, Kinder, Eltern, Geschwister und Freunde. Für Fachleute, die mit krebserkrankten Menschen arbeiten und Fragen haben, besteht ein modifiziertes Beratungsangebot mit Informationsvermittlung und supervisorischen Inhalten.

Orientiert an den Bedürfnissen der ratsuchenden krebserkrankten oder angehörigen Menschen werden Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppengespräche angeboten.

Offene Sprechzeiten, die an 4 Tagen wöchentlich in der Hauptstelle angeboten werden, und regelmäßige Beratungen in 14 Außenstellen ermöglichen wohnortnahe und kurzfristige Beratungsgespräche. Um Niedrigschwelligkeit zu gewährleisten, finden Beratungen persönlich, telefonisch, per Video und als Chat statt. Informationen werden auch schriftlich vermittelt. Zur niedrigschwelligen Inanspruchnahme finden Beratungen auch anonym statt und sind für die Ratsuchenden kostenfrei.

Inhaltlich beziehen sich psychosoziale Interventionen auf kognitive, emotionale und handlungsorientierte Problemlösungs- und Bewältigungsmöglichkeiten.

Neben einfühelndem Verstehen und Ressourcenstärkung können theoretische Kenntnisse und Fachbegriffe aus der Psychoonkologie und Beratung allgemeinverständlich und hilfreich eingesetzt werden, um z.B. psychische Prozesse und Erfahrungen zu verdeutlichen und transparent zu machen (Psychoedukation).

Angewendet werden geeignete und anerkannte Verfahren wie personenzentrierte Gesprächsführung oder Gestalt- und Systemberatung. Das Methodenspektrum trägt der Interaktion sozialer, körperlicher und seelischer Prozesse Rechnung.

Im Erstgespräch wird der individuelle Beratungsbedarf der Ratsuchenden analysiert, eine psychosoziale Anamnese wird erhoben und bei Bedarf ein Assessment des Versorgungsbedarfs erstellt. Die Diagnostik beinhaltet ein Belastungsscreening und eine Differenzierung des Beratungsbedarfs hinsichtlich Informationsvermittlung, psychosozialer Beratung und Psychotherapie.

Psychosoziale Beratung in Krebsberatungsstellen ist eine integrative Intervention, die sich sowohl auf psychologische als auch auf soziale und sozialrechtliche Fragestellungen und Probleme beziehen kann. Am Ende eines Erstgespräches werden Vereinbarungen getroffen über Beratungsziele, zeitliche und örtliche Rahmenbedingungen und Settings (Einzel-, Paar- und Familiengespräche).

2.2 Psychoonkologische Versorgung im Krankenhaus

Einige Krankenhäuser in Münster und im Münsterland haben die Krebsberatungsstelle im Rahmen von Kooperationsverträgen beauftragt, Krebspatienten während ihres stationären Aufenthaltes psychoonkologisch zu beraten. 2023 wurde weiterhin in vier Kliniken mit unterschiedlichen Organzentren und einem onkologischen Zentrum diese Aufgabe übernommen. Sie unterscheidet sich sowohl strukturell als auch inhaltlich von der ambulanten Krebsberatung.

Zentrale Aufgaben der psychoonkologischen Versorgung im Krankenhaus sind patientenorientierte und bedarfsgerechte Information, psychosoziale Beratung, psychoonkologische Diagnostik und Beratung zur Unterstützung der Krankheitsverarbeitung sowie zur Minderung psychischer, sozialer sowie funktionaler Folgeprobleme. Die psychoonkologische Versorgung in stationären Einrichtungen wird von qualifizierten Fachkräften angeboten und orientiert sich vor allem an den krankheits- und therapiebedingten Belastungen und den daraus resultierenden Bedürfnissen der Patient:innen und Angehörigen. Auch in Kliniken richtet sich die psychoonkologische Versorgung nach dem individuellen Bedarf, der u.a. über ein standardisiertes Belastungsscreening ermittelt wird. Weiterhin ist die Unterstützung bei der Kommunikation des Patienten mit Angehörigen und dem sozialen Umfeld eine zentrale Aufgabe. In Bezug auf die Angehörigen und das soziale Umfeld liegt der Fokus psychoonkologischer Versorgung auf deren Entlastung und auf der Aktivierung von familiären und allgemeinen sozialen Ressourcen.

Den Fachkräften im Krankenhaus soll das psychoonkologische Angebot Entlastung bringen und die kommunikativen Kompetenzen im Kontakt mit den Patienten und auch untereinander fördern. Deshalb werden für medizinisches Fachpersonal Fallbesprechungen angeboten, die von den psychoonkologischen Fachkräften der Krebsberatungsstelle organisiert und moderiert werden.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Beim Thema Krebs ist wiederholte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Menschen, die mit einer Krebserkrankung konfrontiert sind, benötigen Informationen zur Krebsberatung, wenn sie belastet sind oder Fragen haben.

2.3.1 Neue Broschüre

Die Broschüre zum Angebot der Krebsberatungsstelle wurde neugestaltet und im hybriden Format konzipiert. Sie ersetzt die bisherigen Broschüren „Veranstaltungsprogramm“, „Kurzinformation“ und „Kinder und Jugendliche begegnen Krebs“. In der Broschüre gibt es Informationen zum breiten Angebotsspektrum der Krebsberatungsstelle: psychosoziale Beratung, weitere Beratungsangebote, Gesundheitskurse und Informationsabende. Mit QR-Codes werden Interessierte zu den konkreten Angeboten mit Terminen und Sprechzeiten auf die Website der Krebsberatungsstelle geführt. Mit diesem hybriden Format bleibt der Flyer langfristig aktuell.

2.3.2 Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit informiert durch:

- Hinweise auf das Beratungsangebot mit Öffnungszeiten in der Tagespresse, in Münster und in den Außenstellen
- Pressemitteilungen zu aktuellen Anlässen, Themen und Veranstaltungen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit (Plakate und Pressearbeit) in den Außenstellen und in der Hauptstelle
- Präsentation der Krebsberatungsstelle auf Veranstaltungen durch Vorträge und z.B. Teilnahme an Telefonaktionen von Kliniken und anderen Organisationen
- Präsentation der Arbeit der Krebsberatungsstelle in Fachgremien und durch Vorträge, die in Präsenz und auch digital angeboten werden
- Pressekonferenzen und Presstexte zu Sonderveranstaltungen und besonderen Anlässen
- Artikel und Anzeigen in Sonderbeilagen zu Gesundheitsthemen in regionalen Printmedien
- Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit Benefizaktionen
- Präsentation im Internet: www.krebsberatung-muenster.de
- Facebook: www.facebook.com/KrebsberatungsstelleMuenster
- Instagram: www.instagram.com/krebsberatung_muenster

Eine Auswahl an Presseartikeln zu einzelnen Aktionen ist im Anhang zu finden.

2.4 Regionale Vernetzung

Die Krebsberatungsstelle Münster ist mit vielen regionalen und überregionalen Einrichtungen, Organisationen, Praxen und Selbsthilfegruppen vernetzt. Zur Übernahme einer Lotsenfunktion in der psychosozialen Krebsnachsorge ist eine gute Vernetzung Voraussetzung. So können Ratsuchenden gezielt weitere Unterstützungsangebote vermittelt werden.

Mit den Mitgliedern des Tumor-Netzwerks im Münsterland (TiM) e.V. bestehen insbesondere in Verbindung mit den Außenstellen gute Kooperationen. In Kooperationsgesprächen mit den Geschäftsführer:innen/Verwaltungsdirektor:innen sowie Fachärzt:innen, Pflegepersonal, Psycholog:innen und Sozialdiensten werden die Kooperationen regelmäßig reflektiert, ggf. Maßnahmen zu Verbesserungen eingeleitet und gemeinsame Veranstaltungen initiiert.

Die gute Vernetzung der Krebsberatungsstelle wird auch an dem hohen Anteil von Ratsuchenden deutlich, die von Kliniken, Fachleuten oder Selbsthilfegruppen auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

2.4.1 Leiterrunde mit Selbsthilfegruppen

Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen hat für die Krebsberatungsstelle seit ihrer Gründung einen sehr hohen Stellenwert. Die Leiter:innen der Selbsthilfegruppen werden regelmäßig zu Treffen eingeladen. 2023 fand bei den Treffen erneut ein sehr reger Austausch zu Aktivitäten, Herausforderungen und praktischen Themen statt.

Darüber hinaus wurde z.B. eine Beteiligung am „Krebstag Westfalen“ des Westdeutschen Tumorzentrums vorbereitet und im Rückblick reflektiert. Weitere Themen waren z.B. digitale Angebote von bundesweiten Selbsthilfevereinigungen und digitale Gesundheitsanwendungen.

Auch über die Leiterrunde hinaus ergeben sich immer wieder Anlässe zur Zusammenarbeit. Gemeinsam mit Markus Mönter, Sprecher der Gruppe Anker hat Gudrun Bruns in einem Presseartikel auf den Unterstützungsbedarf von Angehörigen aufmerksam gemacht.

Der Treffpunkt Münsterland hat mit mehreren Mitgliedern Wilsberg's Promi-Kellnern tatkräftig unterstützt.

Auf der Website der Krebsberatungsstelle sind Kontaktdaten der Ansprechpartner:innen der Gruppen mit Informationen zu den Gruppen und Treffen veröffentlicht.

Alle Selbsthilfegruppen haben die Möglichkeit, auf der Website der Krebsberatungsstelle Informationen zu ihren Angeboten zu veröffentlichen.

2.4.2 Kooperation Hospiz- und Palliativversorgung

Ein Zusammenschluss wurde zur regionalen Vernetzung in der Versorgung mit ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativdiensten gegründet. Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nehmen z.B. an Hospiz- und Palliativtagen teil, die u.a. in diesem Kreis konzipiert und koordiniert werden.

Um mehr Gestaltungsmöglichkeiten zu haben, hat der Arbeitskreis eine Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung gegründet, bei der eine Stelle für die Koordination eingerichtet wurde.

Damit sollen alle Angebote in der Palliativversorgung in Münster und auch Angebote für trauernde Menschen besser vernetzt werden und eine Transparenz zu den Angeboten gegenüber Interessierten hergestellt werden.

2.5 Überregionale Vernetzung

In verschiedenen Gremien und Verbänden wie der BAK e.V. (Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V.), PSO AG (Psychoonkologische Fachgesellschaft der Deutschen Krebsgesellschaft), dem Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW, der Deutschen Vereinigung für soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) und im Qualitätsverbund Krebsberatungsstellen in NRW und im Fachverband der Krebsberatungsstellen in NRW arbeiten Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle Münster aktiv mit.

2.5.1 BAK e.V.

Zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (BAK) e.V. gab es im Jahr 2023 erneut zahlreiche politische und weitere Aktivitäten.

Mit dem Inkrafttreten des **§ 65e SGB V** konnten Krebsberatungsstellen rückwirkend ab Januar 2020 eine 40%-Teilfinanzierung ambulanter Krebsberatung beantragen. In einem weiteren Gesetzgebungsverfahren wurde entschieden, dass Krebsberatungsstellen eine 80%-Förderung durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen beantragen können mit rückwirkender Wirkung zum 1. Januar 2021. Die BAK e.V.

wurde bei der Erarbeitung der Förderkriterien vom GKV-Spitzenverband gemeinsam mit Vertretern der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen Krebsgesellschaft, der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe und den Wohlfahrtsverbänden einbezogen. Leider wurden nicht alle Aspekte, die die BAK e.V. eingebracht hat, in die Fördergrundsätze aufgenommen, einige davon sieht die BAK e.V. als sehr problematisch an wie z.B. eine personalisierte Überprüfung der Beratungseinheiten, die von jeder Beratungsfachkraft erwartet werden. Eine Stellungnahme der BAK e.V. hat bislang nicht dazu geführt, dass kritische Aspekte zu den Fördergrundsätzen entsprechend überarbeitet wurden. Deshalb ist der Vorstand weiterhin bemüht, durch Gespräche und Positionspapiere entsprechende Änderungen zu erzielen.

Mit der Förderung durch GKV und PKV haben sich die Finanzierungssituation ambulanter Krebsberatungsstellen und auch die Versorgungssituation deutlich verbessert.

Die BAK e.V. hat mehrere Studienprojekte initiiert und sich an der Konzipierung beteiligt. Die Studie „**CARES**“ ist ein Projekt, in dem Beratungsfachkräfte als Berufs-lots:innen für Ratsuchende mit unklarer Wiedereingliederungsprognose intensive Interventionen anbieten, um sie bei der Rückkehr in den Beruf besonders zu unterstützen. Die wissenschaftliche Expertise bringen Nicole Ernstmann (CIO Köln Bonn) und Christoph Kowalski (Deutsche Krebsgesellschaft Berlin) in das Projekt ein. Inzwischen wurde alle beteiligten Berufs-lots:innen geschult, und Ratsuchende im Interventions- und Kontrollarm der Studie eingeschlossen. Die BAK e.V. begleitet das Projekt als Beirat. Die DRV Bund als Kostenträger der Studie hat eine Laufzeitverlängerung bewilligt, so dass die Interventionen noch 6 weitere Monate angeboten und evaluiert werden können.

In Kooperation mit der WPO e.V. wurde eine **Fortbildung „Psychosoziale Beratung und Gesprächsführung“** für Beratungsfachkräfte konzipiert, die im Jahr 2022 erstmalig durchgeführt wurde. Sowohl erfahrene als auch neue Beratungsfachkräfte in Krebsberatungsstellen, Sozialdiensten und Apotheken haben teilgenommen. Die Evaluation der Fortbildung zeigte eine hohe Zufriedenheit bei den Teilnehmenden.

Fortbildungen für Assistenzkräfte sind durch die Landeskrebsgesellschaften initiiert worden und wurden 2023 erneut auch für Mitarbeitende aller KBS angeboten. Neben inhaltlichen Fragen zeigte sich unter den Assistenzkräften insgesamt ein großes Bedürfnis nach Austausch.

Die **14. Fachtagung** der BAK hat im Oktober 2023 zum Thema „Todeswunsch“ in der Deutschen Rentenversicherung Hessen in Frankfurt am Main stattgefunden. Neben Impulsvorträgen hat es einen sehr angeregten kollegialen Austausch zum Thema gegeben. Der Vorstand der BAK e.V. wurde bei der Mitgliederversammlung neu gewählt und die Satzung wurde aktualisiert. Vier Vorstandsmitglieder haben nicht erneut kandidiert und vier neue Vorstandsmitglieder wurden neu gewählt. Gudrun Bruns ist weiterhin Vorsitzende der BAK e.V., Dr. Andreas Ihrig Stellvertreter und Friederike Kruse Schatzmeisterin.

Für den **36. Deutschen Krebskongress** hat der BAK-Vorstand Vorschläge für Symposien und Vorträge gemacht, die zum Teil in das Programm aufgenommen wurden.

Es haben mehrere Zukunftswerkstätten stattgefunden, bei denen sich einige relevante Themen für die BAK e.V. gezeigt haben. Digitalisierung, zunehmende Ambulantisierung und z.B. zunehmende Belastungen bei Langzeitüberlebenden sind Themen, an denen die BAK e.V. zukünftig weiterarbeiten möchte. Arbeitsgruppen der BAK e.V. haben sich neuformiert. Die AGs mit ihren Ansprechpartner:innen wurden auf der BAK-Website veröffentlicht. Die AG Soziales hat zu einigen Sozialleistungen wertvolle

Informationen und Arbeitshilfen erstellt, die im Mitgliederbereich auf der BAK-Website zur Verfügung gestellt wurden.

Ein Informationsflyer der BAK e.V. wurde neugestaltet und gedruckt. Die BAK-Website befindet sich in einer laufenden Überarbeitung.

2.5.2 PSO AG

Die PSO ist eine interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Die PSO besteht aus rund 500 Einzelmitgliedern (DKG) verschiedener Fachrichtungen, die in der psychoonkologischen Forschung und Versorgung von Krebspatienten und Angehörigen tätig sind. Ihr Ziel ist die Förderung der psychoonkologischen Forschung und evidenzbasierten Versorgung in der Prävention, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge von Krebserkrankungen. Sie engagiert sich vielfältig in der Forschung und Wissensvermittlung (Eduktion) und als Interessenvertretung im Rahmen von interdisziplinären Netzwerken, Gremienarbeit und gesundheitspolitischen Aktivitäten. Der wissenschaftliche Austausch erfolgt kontinuierlich durch verschiedene Aktivitäten und jährlich im Rahmen der Jahrestagung der PSO.

Ein zentrales Thema für den Vorstand ist weiterhin die unzureichende Finanzierung der psychoonkologischen Dienste. Mit unterschiedlichen Maßnahmen wurde das Ziel einer finanziellen Absicherung weiterverfolgt. Dazu gehört z.B. die Formulierung entsprechender OPS-Codes, mit dem psychoonkologische Leistungen besser abgebildet werden können und ein Positionspapier, bei dem weitere Fachgesellschaften gebeten wurden, es mit ihrer Unterschrift zu unterstützen.

Zur Qualitätssicherung in der stationären psychoonkologischen Versorgung wurden Vorschläge für Kennzahlen in den Erhebungsbögen für zertifizierte Zentren gemacht. Nach diesen Vorgaben müssen Zentren nachweisen, dass ein Belastungs-screening bei mindestens 65% der Patient:innen durchgeführt wurde. Die Versorgung insbesondere von belasteten Patient:innen muss dargestellt werden. Um für Transparenz und Verständnis in den psychoonkologischen Teams und in den Zentren zu sorgen, wurde eine FAQ zu den neuen Kennzahlen formuliert und auf der PSO-Website veröffentlicht.

Mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin findet ein enger Austausch zum Thema Screening statt.

Für den 36. Krebskongress wurden viele Vorschläge gemacht zu Symposien und Vorträgen, von denen wenige in das Programm aufgenommen wurden.

Die Jahrestagung der PSO hat zum Thema **„Resilienz in der Psychoonkologie“** in Freiburg stattgefunden. Prof. Dr. Joachim Weis wurde hier mit einer Laudatio in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

2.5.3 PSO-AG Krebsberatungsstellen

Innerhalb der PSO hat sich eine AG „Krebsberatungsstellen“ gegründet, in der vor allem Mitarbeiter:innen von Krebsberatungsstellen vertreten sind, die an Forschungsvorhaben zur ambulanten Krebsberatung interessiert sind. Die Studien „MONUK“ und „WAG-ES“ sind innerhalb der AG initiiert worden.

Im Jahr 2023 hat die AG erneut ein Symposium im Rahmen der PSO-Jahrestagung initiiert, das reges Interesse gefunden hat. Hier wurden z.B. aktuelle Ergebnisse der WAG_ES und Cares-Studie vorgestellt sowie ein Studienprojekt, das sich mit der Entwicklung von ambulanter Krebsberatung durch die Regelförderung beschäftigt.

Mitglieder der PSO-AG haben sich auch an der Weiterentwicklung der Materialien aus der WAG_ES-Studie beteiligt.

2.5.4 WAG-ES: Wege ebnen für Männer

Mit „WAG-ES“ wurde ein Studienkonzept entwickelt, mit dem Erkenntnisse gewonnen werden konnten, welche Zugangswege und Konzepte geeignet sind, Männer zu motivieren, ambulante Krebsberatung in Anspruch zu nehmen. Die Studie wurde von der Deutschen Krebshilfe gefördert.

Männer sind durch eine Krebserkrankung genauso häufig psychosozial belastet wie Frauen. Wenn man ihnen im Krankenhaus entsprechende Unterstützung anbietet, nehmen sie diese auch genauso häufig wahr wie Frauen. Im ambulanten Bereich sieht es aber anders aus – nur 30% aller Ratsuchenden in Krebsberatungsstellen sind Männer. Nachdem in einer ersten Studie untersucht wurde, was es Männern schwer macht, den Weg in die Beratung zu finden, wurde mit dieser bundesweiten Studie unter der Leitung der Universitätsmedizin Mainz, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Abt. Epidemiologie und Versorgungsforschung, erforscht, welche Maßnahmen wirksam sind, um Männern den Weg in Krebsberatungsstellen zu erleichtern.

Es wurde gemeinsam mit den 14 beteiligten Krebsberatungsstellen ein breites Maßnahmenpaket erarbeitet, das Zugangswege neu strukturiert hat und spezielle (Info-)Materialien beinhaltet.

Die in der Studie entwickelten Materialien wurden nach Ablauf der Interventionszeit durch die BAK e.V. in Zusammenarbeit mit der Studienzentrale überarbeitet, damit sie von allen Krebsberatungsstellen weiter genutzt werden können.

Neben der Website „www.gutgegenkopfkino.de“ gehören Flyer und z.B. Rezeptblöcke dazu, mit denen medizinische Zuweiser ihre Empfehlung zur Inanspruchnahme ambulanter Krebsberatung verdeutlichen können.

The image shows a web form with the following sections:

- Empfehlung:** A red box with the text "Kostenfreie, wohnortnahe Beratung für Krebspatienten und Angehörige".
- Jetzt Termin vereinbaren:** A diamond-shaped button with the text "JETZT TERMIN VEREINBAREN" and the phone number "0251-62562010".
- Angebote:** A list of services with checkboxes, all of which are checked (marked with an 'X'). The services are:
 - Fundierte Informationen
 - Beantragung von Reha-Maßnahmen und Sozialleistungen
 - Hilfe zur Selbsthilfe
 - Rückkehr an den Arbeitsplatz
 - Beratung zu finanziellen Fragen / Existenzsicherung
 - Unterstützung im Umgang mit Partner*in oder Kindern
 - Bewältigung von Ängsten, Belastungen und Veränderungen im Alltag
 - Beratung zu Schwerbehinderung und Teilhabe
- Contact Information:** "KREBSBERATUNGSSTELLE IM GESUNDHEITSSANDE", "Goswilerstraße 13, 48159 Münster", "Telefon: 0251 - 625 620 10", "Fax: 0251 - 625 620 19", "Außenstellen an 13 Orten in der Region Münsterland", "E-Mail: info@krebserberatung-muenster.de", "www.krebserberatung-muenster.de".



In der Krebsberatungsstelle Münster wurden von zwei Psychologie-Studierenden unter dem Motto „Männer in Bewegung“ Freizeitangebote wie Wanderungen angeboten, die Männer kostenfrei in Anspruch nehmen konnten.

Da das Angebot sehr gut genutzt wurde und viele Männer davon profitiert haben, wurde es nach der Interventionszeit modifiziert und auch für Frauen geöffnet und als regelmäßiges Angebot der Krebsberatungsstelle aufgenommen. Die Resonanz war auch im Jahr 2023 sehr gut und es sind beim Wandern sehr intensive Gespräche entstanden.

Geleitet wurden die Angebote von den Psychologen Jonas Kirschner (B.Sc.) und Marvin Bült (M.Sc.).

Wandern im Münsterland



2.5.5 IPC-Award für den Männertreff Online

In der WAG_ES-Studie ist die Idee entstanden, bundesweit digitale Männertreffs anzubieten, in denen Expert:innen mit Kurzvorträgen Impulse zu relevanten Themen geben und sich Männer miteinander austauschen. Im Rahmen der Studie war eine Umsetzung aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Die beteiligten Krebsberatungsstellen haben mit der Studienzentrale ein solches Angebot konzipiert, das mit Hilfe einer Förderung durch die Deutsche Krebsstiftung ab 2024 stattfinden kann. Das Pharmaunternehmen Ipsen hat das Projekt mit dem IPC-Award ausgezeichnet, der Oliver Bayer und Gudrun Bruns in einer Feierstunde im Survivors Home in Berlin überreicht wurde.



Abbildung 1: Verleihung des IPC-Award im Survivors Home, Berlin

2.5.6 Überarbeitung der S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsene(n) Krebspatienten

Die S3 Leitlinie Psychoonkologie wurde aktualisiert und Anfang 2023 veröffentlicht. Das Kapitel zur psychosozialen Beratung wurde unter der Moderation von Gudrun Bruns überarbeitet und in eine der folgenden Konsensuskonferenzen eingebracht. In der Leitlinie werden grundlegende Empfehlungen zur psychoonkologischen Versorgung von krebserkrankten Menschen und deren Angehörigen empfohlen. Sie bietet damit allen Beteiligten eine wichtige Orientierung bei der Gestaltung der Versorgung.

Die psychosoziale Beratung findet sich in der Leitlinie als eine zentrale Säule in der psychoonkologischen Versorgung wieder.

Das Leitlinienprogramm ist eine Initiative der Deutschen Krebsgesellschaft und stellt einen wichtigen Beitrag dar, eine gute Versorgungsqualität in der Onkologie zu gewährleisten.

Ein Beitrag mit den wesentlichen Neuerungen der Leitlinie wurde in der Zeitschrift „Die Onkologie“ veröffentlicht.

2.5.7 Qualitätsverbund NRW für ambulante Krebsberatung

Dieser landesweite Qualitätsverbund wurde von der Krebsgesellschaft NRW ins Leben gerufen. Es werden Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Krebsberatungsstellen in NRW diskutiert und Möglichkeiten der Implementierung in die Praxis erarbeitet. Im Jahr 2023 hat ein intensiver Austausch zur Dokumentation der Beratungsleistungen stattgefunden, welche Zielgruppen nur mit speziellen Maßnahmen erreicht werden können und zum Umgang mit (gesicherten) digitalen Informationsquellen zu Krebserkrankungen. In einrichtungsübergreifenden Jahresberichten werden die Aktivitäten des Verbundes und die Leistungen der beteiligten KBS veröffentlicht. Die Inhalte in den Berichten werden in den Workshops konsentiert.

2.5.8 Deutsche Vereinigung für soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG)

Seit 2008 ist die Krebsberatungsstelle Münster Mitglied in der DVSG.

Beratungsfachkräfte der Krebsberatungsstelle Münster nehmen an Fortbildungen zu Sozialleistungen teil, die von der DVSG regelmäßig angeboten werden.

2.5.9 Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW

Im Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW haben sich seit 2016 Träger von Krebsberatungsstellen zusammengeschlossen, um sich für eine gute Finanzierung von Krebsberatungsstellen in NRW einzusetzen.

Mitarbeitende von Krebsberatungsstellen tauschten sich in Mitarbeitenden-Konferenzen fachlich aus. Die Trägerkonferenz hat eine Satzungsänderung beschlossen, mit der eine gegenseitige Teilnahme an Träger- und Mitarbeitenden-Konferenzen nicht mehr erforderlich ist.

3 Institutionelle Rahmenbedingungen

3.1 Träger

Als Träger der Krebsberatungsstelle hat sich im Jahr 2003 das Tumor-Netzwerk im Münsterland TiM e.V. gegründet. Vorsitzender des Trägervereins ist Thomas Keck (Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung Westfalen), stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Mark Lönies (Christophorus-Kliniken Coesfeld/Dülmen) und Stefan Kentrup (Maria-Josef-Hospital Greven) ist Schatzmeister. Der Vorstand setzt sich für die Belange der Krebsberatungsstelle Münster ein.

Aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur hat sich der Vorstand von TiM e.V. dafür engagiert, dass die unterschiedlichen Aufgabenbereiche des Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V. auch juristisch klar voneinander getrennt werden. Vor diesem Hintergrund wurde der Verein Krebsberatung im Münsterland (KiM) e.V. für die ambulante psychosoziale Beratung gegründet und eine gGmbH für die stationäre Versorgung im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen. Alle Organisationen arbeiten inhaltlich eng zusammen, die Leistungsbereiche sind allerdings juristisch klar voneinander getrennt.

3.2 Mitglieder TiM e.V.

Mitglieder bei TiM e.V. sind 19 Akutkrankenhäuser, eine Krankenhausträgersgesellschaft, zwei Rehabilitationskliniken, eine onkologische Schwerpunktpraxis und die Deutsche Rentenversicherung Westfalen:

- Alexianer Clemenshospital Münster/Alexianer-Misericordia GmbH Münster
- Christophorus-Kliniken, Standort Coesfeld (St. Vincenz-Hospital)
- Christophorus-Kliniken, Standort Dülmen (Franz-Hospital)

- Deutsche Rentenversicherung Westfalen
- EVK Münster - Alexianer Johannisstift
- Fachklinik Hornheide Münster
- Gemeinschaftspraxis für internistische Onkologie und Hämatologie Rheine
- Helios-Kliniken Lengerich
- Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
- Josephs-Hospital Warendorf
- Klinik Tecklenburger Land, Tecklenburg
- Ludgerus Kliniken Münster GmbH, Standort Raphaelsklinik
- Maria-Josef-Hospital Greven
- Marienhospital Oelde
- St. Antonius-Hospital Gronau
- St. Elisabeth-Hospital Beckum
- St. Franziskus-Hospital Ahlen
- St. Franziskus-Hospital Münster
- St. Marien-Hospital Borken, Klinikum Westmünsterland
- St. Marienkrankenhaus Ahaus, Klinikum Westmünsterland
- UKM Marienhospital Steinfurt
- Universitätsklinikum Münster
- ZaR (Zentrum für ambulante Rehabilitation) Münster

Die Mitglieder fördern mit ihrem finanziellen Beitrag die Arbeit der Krebsberatungsstelle und tragen so zur Absicherung des psychosozialen Beratungsangebotes für krebskranke Menschen und deren Angehörige in der Region Münsterland bei. Zusätzlich bestehen mit einzelnen Kliniken Kooperationsvereinbarungen zur psychoonkologischen Versorgung im stationären Setting im Rahmen der Tumor-Netzwerk im Münsterland gGmbH.

3.3 Beirat

Zur fachlichen Unterstützung hat TiM e.V. folgende Personen in seinen Beirat berufen:

- Dr. Peter Becker (Rechtsanwalt)
- Dr. med. Michael Fluck (Internistische Onkologie der Fachklinik Hornheide, Münster)
- Bernd Flötenmeyer (Prostata-Selbsthilfegruppe Gronau)
- Katja Schöpe (Treffpunkt junge Erwachsene mit Krebs)
- Dr. med. Holger Timmer (Onkologische Schwerpunktpraxis Münster)
- Cornelia Wilkens (Stadträtin, Dezernat für Soziales, Integration, Kultur und Sport der Stadt Münster)

Durch diesen kompetenten Beirat wird der Träger in seiner Aufgabe unterstützt, mit der Krebsberatungsstelle ein qualifiziertes und bedarfsgerechtes Angebot psychosozialer Versorgung in der Region zu gewährleisten. Es hat im Jahr 2023 ein reger Austausch zu fakultativen Angeboten der Krebsberatung Münster stattgefunden und zu möglichen Benefizveranstaltungen, bei denen Selbsthilfevertreter ihre Unterstützung angeboten haben.

Ein Vortrag zum Thema Genetik bei Krebserkrankungen wurde konzipiert und wird in 2024 als Informationsabend mit medizinischen Informationen und psychosozialen Aspekten aus der Perspektive einer Betroffenen stattfinden.

Bernd Flötenmeyer hat sich aufgrund eines Wohnortwechsels aus dem Beirat verabschiedet. Seine Nachfolge übernimmt Markus Kampczyk von der Selbsthilfegruppe Hautkrebs. Bernd Flötenmeyer gilt ein ganz besonderer Dank für seine langjährige und wertvolle Unterstützung.

3.4 Mitglieder KiM e.V.

Acht Menschen, die im Gesundheitswesen in der Region Münsterland engagiert sind, haben gemeinsam die Krebsberatung im Münsterland (KiM) e.V. gegründet. Damit unterstützen auch sie die Krebsberatungsstelle persönlich mit ihrem Einsatz und ihrem Mitgliedsbeitrag:

- Andreas Barthold (Alexianer GmbH)
- Martin Eickmeyer (DRV Westfalen)
- Prof. Dr. Peter Feindt (Clemenshospital)
- Hartmut Hagmann (Fachklinik Hornheide)
- Thomas Keck (DRV Westfalen)
- Stefan Kentrup (Maria-Josef-Hospital Greven)
- Dr. Mark Lönnies (Christophorus Kliniken)
- PD Dr. Hans-Joachim Schulze (Fachklinik Hornheide)

3.5 Team

Das Team besteht aus einem multiprofessionellen Beraterteam und Assistenzkräften:

Gudrun Bruns	Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin (WPO), Psychodrama-Leiterin, Leiterin der Krebsberatungsstelle
Andrea Eisenhardt-Behring	Diplom-Theologin, Seelsorgerin, Psychoonkologin (WPO)
Silke Hamann	Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin (WPO), System. Beraterin
Claudia Holt-Greiwé	Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin (WPO), Trauerbegleiterin, Systemische Therapeutin (DGSF)
Mara Ingwersen	Psychologin (M.Sc.), Psychotherapeutin i.A., Psychoonkologin (ID-Institut)
Isabelle John-Trambacz	M.A. Erziehungswissenschaft, Psychotherapeutin (KiJu)
Hildegard Lagemann	Assistenzkraft
Jenny Lay	Diplom-SA/SP, Psychoonkologin (WPO), Systemische Therapeutin (SG), Ethikberaterin im Gesundheitswesen (AEM), NPL Master (DVNLP)
Veronika Merkle	Psychologin (M.Sc.), psych. Psychotherapeutin i.A., Psychoonkologin (WPO)
Theresa Overfeld	Sozialarbeiterin (B.A.), System. Beraterin i.A. (seit 07/22)
Katja Post	Assistenzkraft
Sabine Reufels	Soziotherapeutin, Psychoonkologin (WPO) (Vertretungskraft)
Katrin Schnackenberg	Diplom-Sozialarbeiterin, Psychoonkologin (WPO), System. Beraterin, System. Therapeutin i.A.
Juliana Seipp	Psychologin (M.Sc.), Psychoonkologin (ID-Institut), Psych. Psychotherapeutin i.A.
Anja Sperling	Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin (WPO), Systemische Beraterin, Online-Beraterin
Christina Strotmann	Diplom-Psychologin, Psycholog. Psychotherapeutin (VT), Psychoonkologin (WPO), Fachpsychologin Palliative-Care
Esther van der Wals	Sozialarbeiterin, Beratung, Mediation, Coaching (M.A.)
Sabine Wald	Assistenzkraft

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sind bzw. waren im zeitlichen Rahmen von 19,5 h/Woche bis zur Vollzeitbeschäftigung in der Einrichtung tätig.

Das Team wurde 2023 ehrenamtlich unterstützt durch engagierte Personen, die ihre Kompetenzen in sehr unterschiedlicher Weise einbringen:

- Rainer Bergmann (Ernährungsberater, Gesundheitsberater*)
- Marie-Theres Brands-Schwabe
- Daniel Brinkmann (Kassenprüfer TiM e.V.)
- Dr. med. Christina Enßen (Ärztin für Allgemeinmedizin, integrative Onkologie*)
- Matthias Eubel (Heilpraktiker*)
- Dr. med. Michael Fluck (Facharzt für Onkologie*)
- Hedda Friesland (Ärztin für Allgemeinmedizin, anthroposophische Medizin*)
- Gemeinschaftspraxis Dr. Ralf Bieker, Dr. Karsten Kratz- Albers, Dr. Christian Lerchenmüller, Dr. Rüdiger Liersch, Dr. Holger Timmer (Fachärzte für Onkologie*)
- Anne Kalkowski (Heilpraktikerin, Physiotherapeutin, Homöopathie*)
- Michaela große Kohorst
- Eduard Grote
- Stefanie Heindel (Pharmazeutische Beratungen zu Nebenwirkungen*)
- Mechtild Holling-Rauß
- Dr. med. Jamil Katiran (Facharzt für Strahlentherapie*)
- Dr. med. Andrea Kerkhoff (Fachärztin für Onkologie*)
- Dr. med. Jan Kriz (Facharzt für Radiologie/Strahlentherapie*)
- Dr. med. Kai Kröger (Facharzt für Strahlentherapie*)
- Katharina Kühling (Diätassistentin*)
- Emma Laser
- Elke Ohlwein (Singleiterin)
- Dennis Papanouskas (Diätassistent, Berater zum Thema Mangelernährung*)
- Ute Staufenberg
- Sabrina Queißert (Diplom-Oecotrophologin*)
- Charlott Wilken
- Dagmar Wolf (Heilpraktikerin, Diplom-Oecotrophologin*)
- Sabine Zerhusen

Spezielle Beratungen zu medizinischen Fragen, ergänzenden Behandlungsmethoden oder zur Ernährung werden von entsprechenden Experten (s.*) ehrenamtlich durchgeführt. Auf diese Weise steht dieses sehr qualifizierte und bei Ratsuchenden beliebte Angebot kostenlos und niedrigschwellig zur Verfügung. Dieses Angebot wird von Betroffenen und Angehörigen sehr wertgeschätzt, um differenzierte Informationen zu medizinischen Fragen oder Ernährungsfragen zu bekommen. Die Rückmeldungen von Ratsuchenden zu den Beratungen sind ausgesprochen positiv.

Ehrenamtliche Helferinnen begleiten einige dieser Sprechzeiten organisatorisch und leisten darüber hinaus sehr wichtige tatkräftige Unterstützung bei administrativen Aufgaben im Sekretariat, bei größeren Veranstaltungen und bei Versandaktionen von Informationsmaterialien. Außerdem werden Informationsstände bei Kongressen, Gesundheitstagen und Benefizveranstaltungen zum Teil von Ehrenamtlichen betreut. Einige Ehrenamtliche engagieren sich besonders bei Tombola-Aktionen wie dem Wilsberg-Adventskalender. Viele Monate setzen sie sich ein, um Sponsoren für Preise zu gewinnen und die Aktionen zu koordinieren. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum guten Erfolg dieser Projekte. Das große Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen trägt sehr effektiv dazu bei, dass Rat suchende Menschen in der Krebsberatungsstelle ein breites Spektrum an Angeboten in Anspruch nehmen können.

3.6 Teamentwicklung

Mit 18 festangestellten Mitarbeiterinnen hat sich das Team der Beratungsstelle noch einmal vergrößert und die Organisationsstrukturen wurden angepasst. In einem intensiven Prozess der Reflektion der Strukturen wurden einige Strukturen überarbeitet und angepasst. Dazu gehört zum Beispiel eine übersichtliche Kommunikationsstruktur zu neuen Anfragen von Ratsuchenden und deren Bearbeitung. In unterschiedlichen Workshops zu den Themen Kommunikation, Kultur, Beratung und Verwaltung wurden Prozesse und Aufgabenbereiche neu definiert und wertvolle Arbeitsmaterialien entwickelt. Neue Prozesse wurden im Qualitätsmanagement-Handbuch implementiert. Im Workshop Struktur wurden die Inhalte aus allen Workshops koordiniert und angepasst. Das QM-Handbuch und auch ein Dokumentationshandbuch werden als Living Guideline laufend überarbeitet.

3.7 Finanzierung

Mitgliedsbeiträge des Tumor-Netzwerk im Münsterland (TiM) e.V. und Fördermittel durch die Stadt Münster, die Kreise Steinfurt und Warendorf, die Deutsche Rentenversicherung Westfalen und Spenden und Sponsoren sind notwendige Einnahmen, mit der das Unterstützungsangebot der Krebsberatungsstelle finanziert wird. Weitere Fördergelder werden z.B. durch Kooperationen mit Krankenhäusern eingenommen, in denen Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle im stationären Setting die psychoonkologische Versorgung übernehmen.

Seit 1997 engagiert sich die Sparda-Bank Münster als Hauptsponsor der Krebsberatungsstelle mit 20.000 € jährlich und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Basisfinanzierung. Bei Benefizveranstaltungen ist sie außerdem ein sehr unterstützender und engagierter Partner der Krebsberatungsstelle. Auch nach der Fusion zur Sparda-Bank West wird engagiert nach Möglichkeiten gesucht, die Förderung auch zukünftig fortführen zu können. Mit ihrem langjährigen Engagement ist das Finanzunternehmen zu einem wichtigen Partner der Beratungsstelle geworden, der sich außergewöhnlich stark für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige einsetzt.

Seit 22 Jahren gibt auch die Sparkasse Westmünsterland für das Angebot in ihrem Geschäftsgebiet eine jährliche Spende, die seit dem Jahr 2018 15.000 € jährlich beträgt. Damit leistet sie ebenfalls einen sehr wichtigen Beitrag, damit ihre Kunden in belasteten Lebenssituationen wichtige Unterstützung erhalten.

Zusätzliche Spenden von Einzelpersonen und Unternehmen haben dazu beigetragen, dass auch im Jahr 2023 Betroffenen und Angehörigen ein breites Unterstützungsangebot gemacht werden konnte.

Seit dem Jahr 2020 wird die Krebsberatung im Münsterland durch die GKV/PKV gefördert.

Außerdem konnten mit dem Edelfundus und Wilsbergs-Adventskalender weitere Spenden eingenommen werden (s. Kap. 5).

Das Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V. und das Team der Krebsberatungsstelle sind sehr dankbar für die große Unterstützung der Förderer und die große Spendenbereitschaft.

3.8 Förderverein und Stiftung Krebsberatung Münsterland e.V.

Im Förderverein Krebsberatung Münsterland e.V. haben sich Menschen zusammengeschlossen, die durch ihr persönliches Engagement dazu beitragen, die psychosoziale Krebsberatung in der Region finanziell zu fördern. Mit „Rat und Tat“ stehen insbesondere die Vorstandsmitglieder des Vereins der Krebsberatungsstelle zur

Seite und leisten vielseitige und konkrete Unterstützung. Einige Mitglieder des Vorstandes sind auch Gründungsmitglieder des Vereins:

- Silvia Dupin: 1. Vorsitzende
- Prof. Dr. med. Hans Theodor Eich (UKM, Strahlentherapie): 2. Vorsitzender
- Ulrich Kurlemann: Schatzmeister
- Michael Feldkämper: Beisitzer
- Dr. Herbert Göpfert: Beisitzer
- Prof. Dr. Walter Heindel: Beisitzer
- Dr. Sebastian Knoche: Beisitzer

Bei Benefizveranstaltungen wie Wilsberg's Promi-Kellnern setzen sich Silvia Dupin und Ulrich Kurlemann ein und engagieren sich bei der Aktion am Aasee persönlich. Der Förderverein ist seit 20 Jahren eine wichtige und wertvolle Unterstützung für TiM e.V.

3.9 Spenden

Die Krebsberatungsstelle hat auch im Jahr 2023 Unterstützung bekommen, die dazu beigetragen hat, das Angebot finanzieren zu können. Einige Spenden sind z.B. anlässlich von Trauerfällen eingegangen.

Ein Musiker hat bei einem Konzert auf Eintrittsgeld verzichtet und stattdessen um Spenden für die Krebsberatung gebeten. Die Gäste haben das Konzert sehr genossen und insgesamt 1.025,- € gespendet.



Beim 24 h- Radrennen um die Promenade in Münster haben sich Stefan Blume und Bianca Rodekoher mit ihrem Biker-Team engagiert, um eine Spende für die Krebsberatung zu erradeln. Dabei waren sie sehr erfolgreich und konnten eine Spende in Höhe von 1.800 € überreichen.



Abbildung 2: Spende beim 24 h Promenadenrennen in Münster

Der Bildkomponist Andreas Denhoff hat einen Fotokalender für das Jahr 2024 gestaltet und verkauft. Der Verkauf des sehr ansprechenden Kalenders war ebenfalls sehr erfolgreich und er hat aus dem Verkaufserlös eine Spende von 1.200 € übergeben. Eins der Motive aus dem Kalender wurde außerdem (honorarfrei) in die neue Broschüre der Beratungsstelle aufgenommen.



Abbildung 3: Motiv Mohnblume mit Hummel im Kalender und KBS-Broschüre

3.10 Leonard Lansink – ein engagierter Schirmherr

Seit Leonard Lansink die Schirmherrschaft für die Krebsberatungsstelle Münster übernommen hat, sind die Spendeneinnahmen für die Einrichtung sprunghaft angestiegen. Benefizaktionen mit ihm finden eine äußerst positive Resonanz und sind in Münster und darüber hinaus sehr beliebt. Bekannt ist der Schauspieler besonders als Privatdetektiv Georg Wilsberg in den beliebten ZDF-Krimis. „Wilsbergs Promi-Kellnern“ hat er als Konzeptidee entwickelt und initiiert. Diese Aktion ist zu einem beliebten Event in Münster und darüber hinaus geworden und füllt gleichzeitig den Spendentopf.



Abbildung 4: Spende zum Krimiführer Münster

Autor Michael Bührke übergab eine Spende in Höhe von 2.500 Euro an die Leitung der Krebsberatungsstelle Münster, Gudrun Bruns. „Ich war sehr überrascht, als der Autor mir davon erzählte, dass von jedem verkauften Exemplar des Krimiführers eine Spende an unserer Krebsberatungsstelle geht und finde die Initiative wunderbar! Ich habe mich riesig gefreut, dass so eine stattliche Summe nun übergeben werden konnte. Herzlichen Glückwunsch zu dem gelungenen Projekt und vor allem ganz herzlichen Dank für die Unterstützung!“, hat Bruns während der Spendenübergabe im Beisein des Schirmherrn hervorgehoben.

4 Aktuelles aus 2023

4.1 Wohnortnahe Beratungen im Münsterland

Im Einzugsgebiet der Krebsberatungsstelle Münster mit den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf fanden an insgesamt 15 Orten regelmäßig psychosoziale Beratungen und Begleitungen durch die Krebsberatungsstelle Münster statt.

Diese Form der intensiven wohnortnahen Versorgung in einer ländlichen Region stellt eine Besonderheit der Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerks im Münsterland dar.

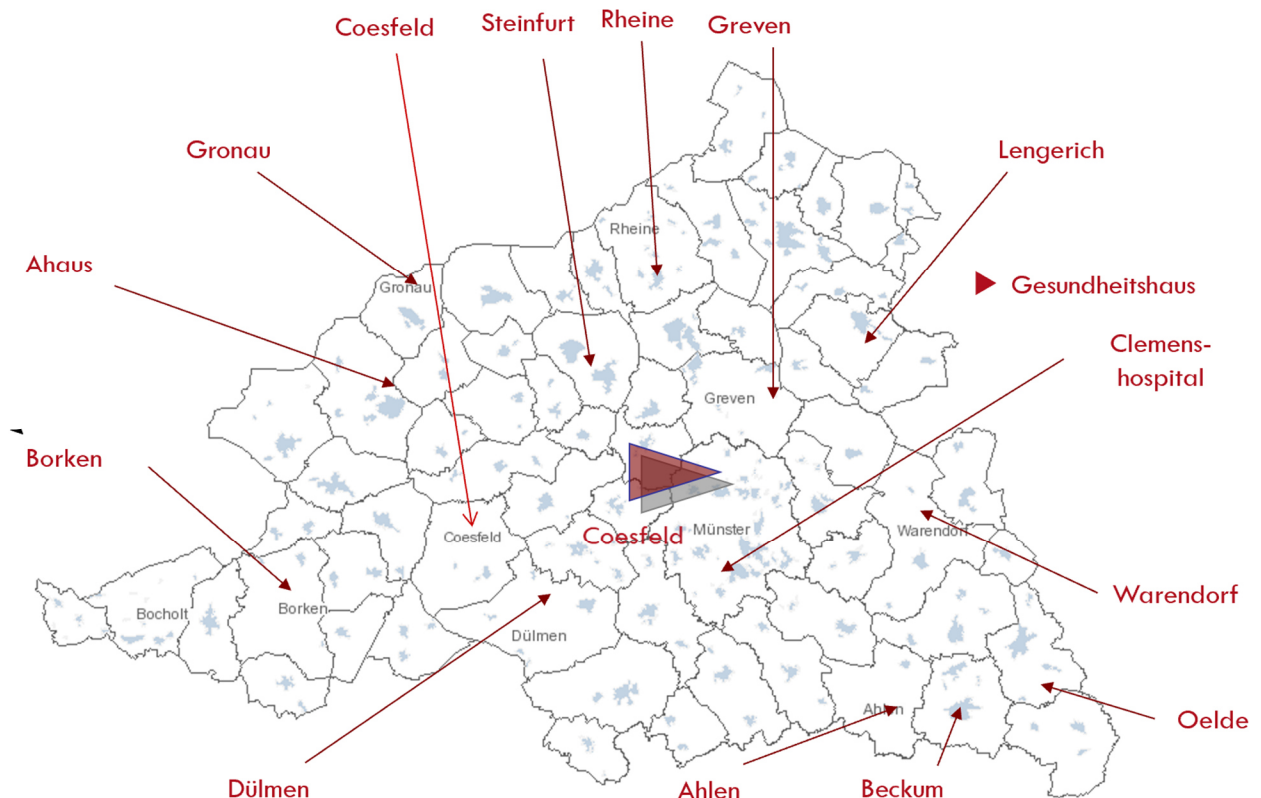


Abbildung 5: Standorte der Krebsberatungsstelle

4.2 Inanspruchnahme der psychosozialen Einzelberatung

Das Angebot der psychosozialen Krebsberatung kann von Ratsuchenden z.B. im Rahmen von „Offenen Sprechzeiten“ im Gesundheitshaus als Hauptstandort in Anspruch genommen werden. Zu diesen Zeiten, die an drei Vormittagen und einem Nachmittag für jeweils 3 Stunden angeboten werden, finden Beratungen ohne vorherige Terminabsprache statt.

Für Folgegespräche z.B. zur Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung werden Termine auch außerhalb dieser Sprechzeiten vereinbart.

Für ein Beratungsgespräch werden 50 Minuten eingeplant, für Paargespräche 80 Minuten. Bei Beratungen in den Außenstellen hat es sich bewährt, die Beratungen von der Hauptstelle aus terminlich zu koordinieren.

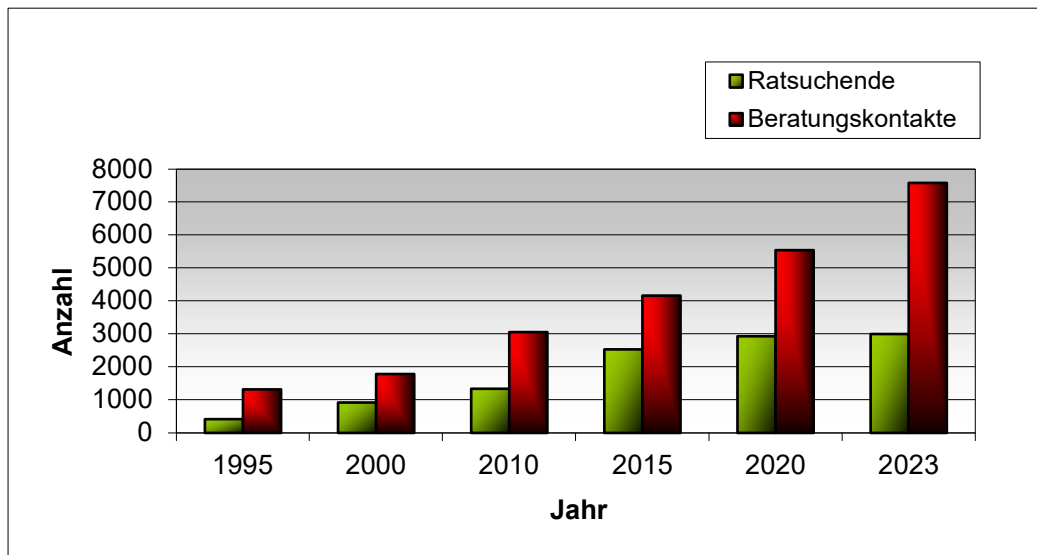


Abbildung 6: Anzahl der Ratsuchenden und Beratungen im Vergleich

Im Jahr 2023 haben insgesamt 2995 Personen das Angebot der Krebsberatungsstelle in Anspruch genommen und sind in 7.584 Beratungen informiert, beraten und bei Bedarf psychoonkologisch begleitet worden. Dies entspricht einer Zunahme von 3,5% der Ratsuchenden und 8,5% bei den Beratungen. Neben persönlichen Beratungen werden Telefon- und Videoberatungen regelhaft angeboten. Für einige immobile Ratsuchende in der ländlichen Region sind digitale und telefonische Beratungen eine gute niedrighschwellige Alternative zu einem persönlichen Termin in der Hauptstelle.

5.911 Beratungen mit 1.666 Ratsuchenden wurden im Jahr 2023 ambulant durchgeführt, 1.673 Beratungen mit 1.329 Ratsuchenden stationär im Rahmen des Kosiliardienstes. Damit kann in beiden Settings eine Zunahme sowohl bei den Ratsuchenden als auch bei den Beratungen festgestellt werden.

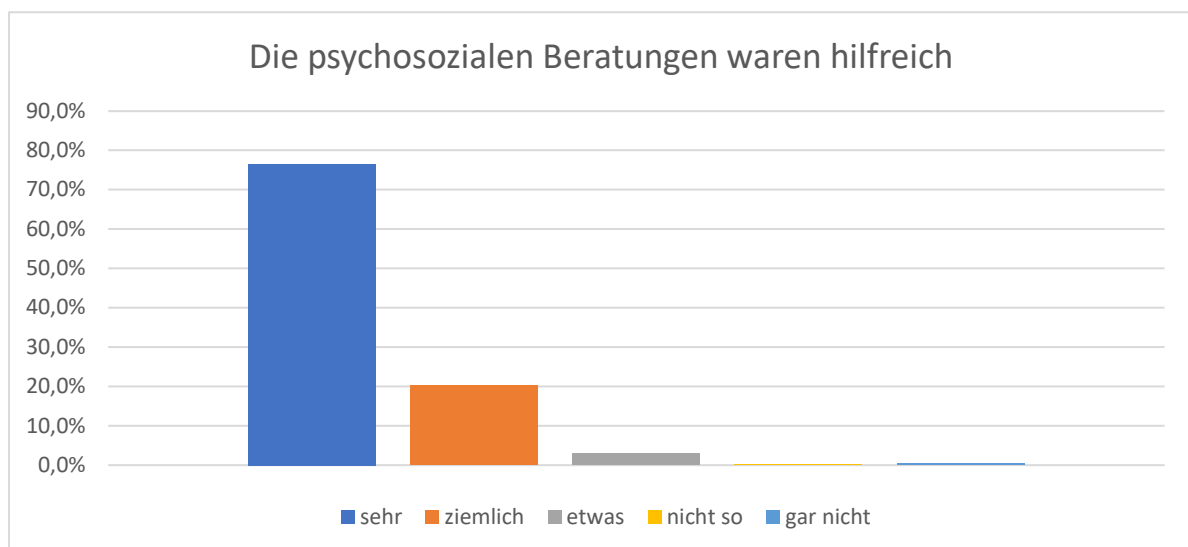


Abbildung 7: Evaluation der Zufriedenheit von Ratsuchenden

Rückmeldungen von Ratsuchenden sind für die Krebsberatungsstelle eine wichtige Orientierungshilfe, um Anregungen zur Verbesserung des Angebotes aufgreifen zu können. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung. Rund 76,5% der Ratsuchenden haben angegeben, mit der Beratung sehr zufrieden gewesen zu sein, rund 20% waren „ziemlich“ zufrieden.

Zusätzlich zu den psychosozialen Beratungsgesprächen haben rund 200 Menschen an Gruppenangeboten und Workshops teilgenommen und weitere 200 Personen an Informationsveranstaltungen.

Medizinische Beratungen zu medikamentösen Therapien bei Krebs, zur Strahlentherapie, zu komplementären Behandlungsmethoden mit Naturheilverfahren und Beratungen zu Ernährungsfragen und pharmazeutischen Möglichkeiten zum Nebenwirkungsmanagement von Krebsbehandlungen wurden zusätzlich angeboten und fanden mit 200 Beratungsgespräche erneut eine sehr positive Resonanz.

Die Auswertung der Fragebögen zur Zufriedenheit der Ratsuchenden hat gezeigt, dass 90% der Beratungen als sehr oder ziemlich hilfreich bewertet haben.

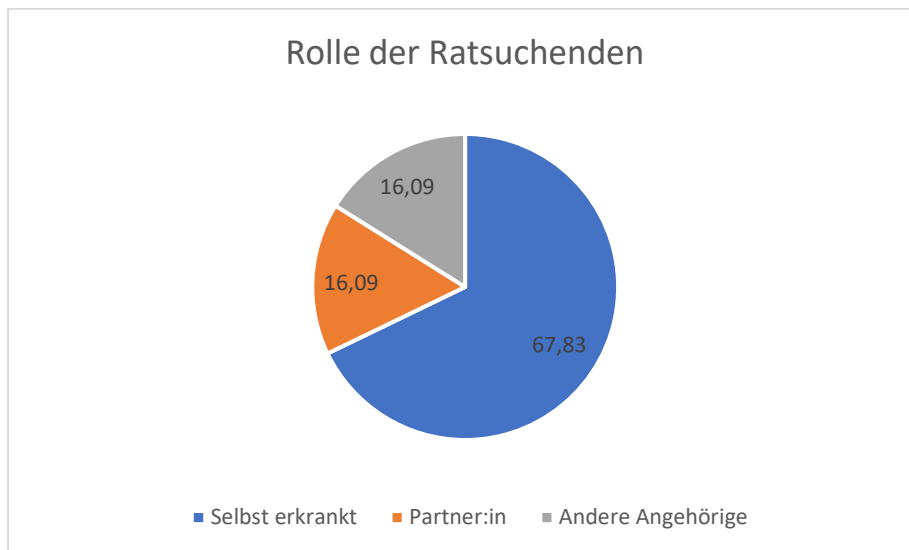


Abbildung 8: Anteil an Betroffenen und Angehörigen ambulant

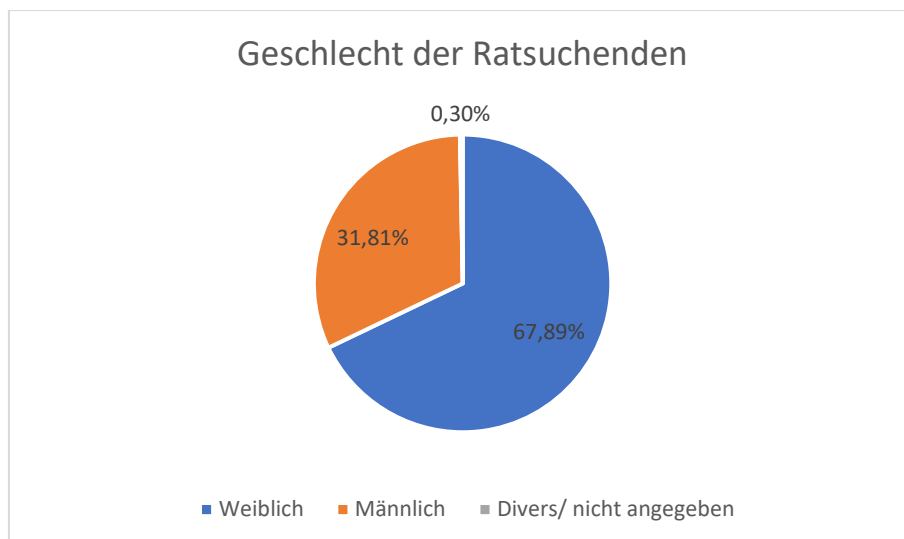


Abbildung 9: Geschlecht der Ratsuchenden in der ambulanten Beratung

Wie in den Vorjahren haben sich mehr Frauen an die Krebsberatungsstelle gewandt, mit rund 32% ist der Anteil an männlichen Ratsuchenden im Vergleich zum Vorjahr ein wenig gesunken und entspricht dem Durchschnittswert in ambulanten KBS.

Die Altersverteilung zeigt, dass im Vergleich zum Alter der mit Krebs lebenden Menschen der Durchschnitt der Ratsuchenden jünger ist.

Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden lag im Mittelwert bei 56 Jahren. Häufig sind die psychosozialen Belastungen höher, wenn Menschen im jungen Lebensalter erkranken. Dies könnte der Grund dafür sein, dass das Durchschnittsalter der Ratsuchenden deutlich unter dem Durchschnittsalter der Krebsregisterzahlen liegt. Darüber hinaus fällt es jüngeren Menschen möglicherweise leichter, Beratung in Anspruch zu nehmen.

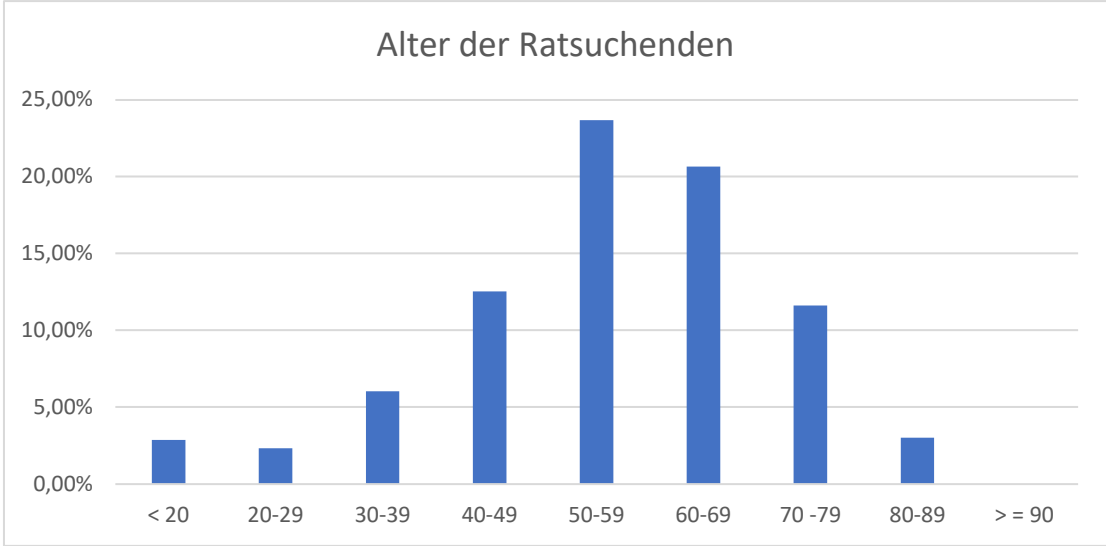


Abbildung 10: Alter der Ratsuchenden beim Erstkontakt

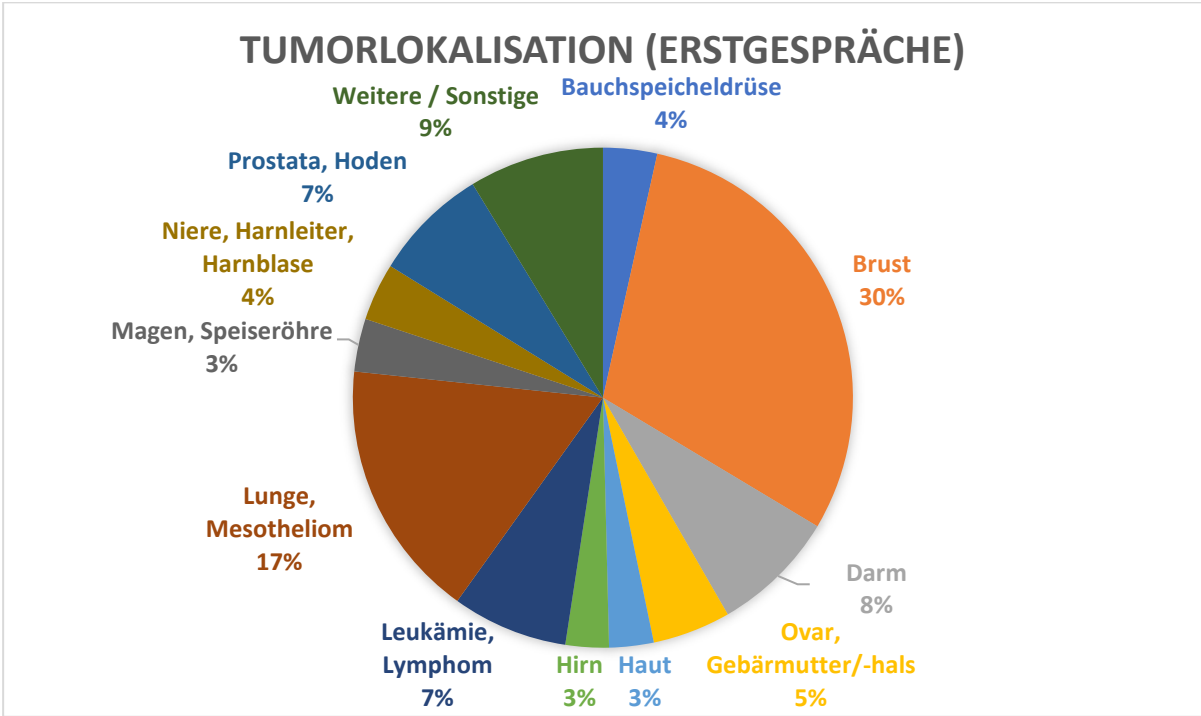


Abbildung 11: Tumorlokalisation der aktuellen Erkrankung

Die Lokalisationen der Krebserkrankungen waren erneut breit gestreut. Rund 30% der neuen Ratsuchenden waren durch Brustkrebs belastet, 17% durch Lungenkrebs und 3% durch eine ZNS-Erkrankung.

66,5% der Ratsuchenden befanden sich zur Zeit des Erstgespräches in Behandlung, 23% in der Nachsorge und bei 4,6% war die Erkrankung chronisch bzw. palliativ.

Insgesamt nehmen die Beratung tendenziell eher Menschen mit Krebserkrankungen an, die medizinisch eine schlechtere Prognose haben, weil dadurch häufig die psychosoziale Belastung erhöht ist.

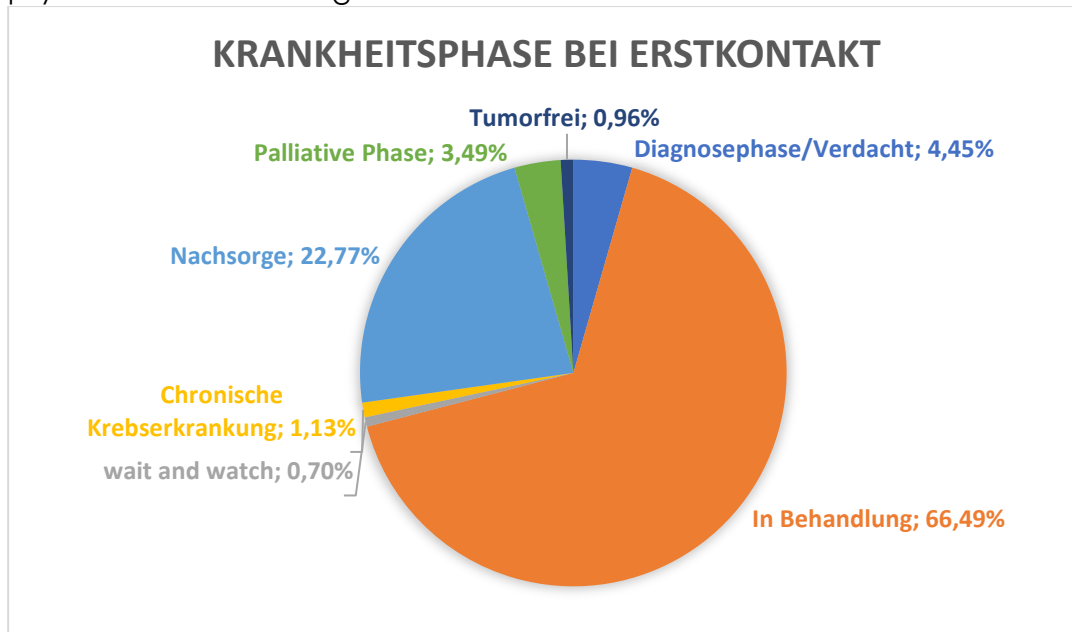


Abbildung 12: Krankheitsphase der Erkrankung beim Erstkontakt

Auch im Jahr 2023 konnten Ratsuchende in allen Phasen der Erkrankung erreicht werden, rund 70% der Ratsuchenden kommen während der Erstbehandlung in die Krebsberatungsstelle.

Ratsuchende nehmen zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten Kontakt zur Beratungsstelle auf. Ein großer Teil meldet sich innerhalb eines Jahres nach der Diagnose. Aber auch danach besteht noch ein großer Unterstützungsbedarf, so dass bei einigen Personen bis zu 10 Jahre zwischen Diagnose und Beratung vergangen sind. Welche Form der Behandlung zu dem Zeitpunkt des Erstgesprächs durchgeführt wurde, zeigt das folgende Schaubild:

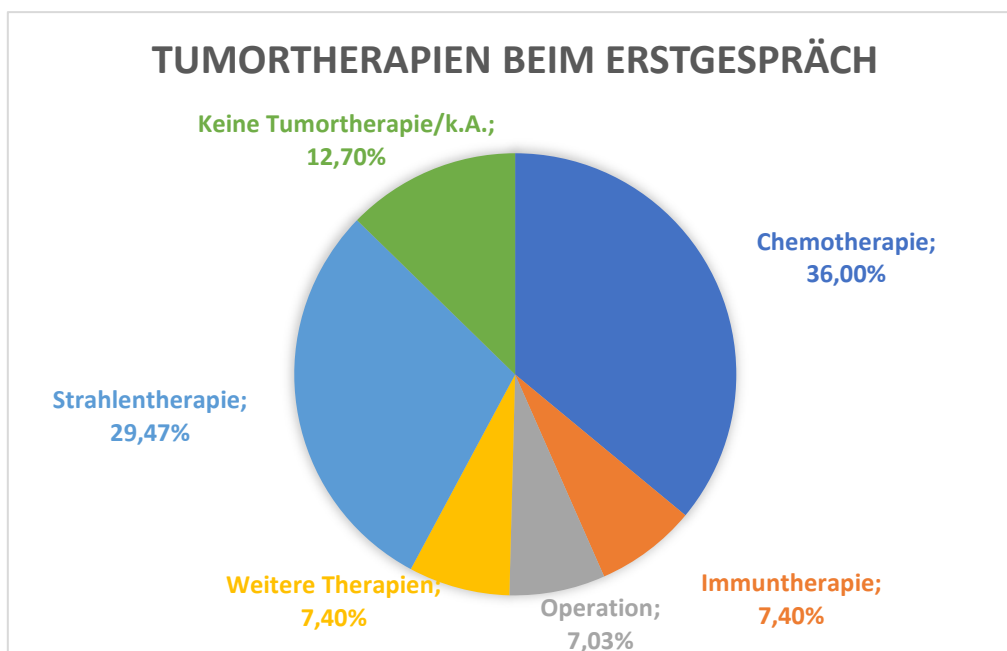
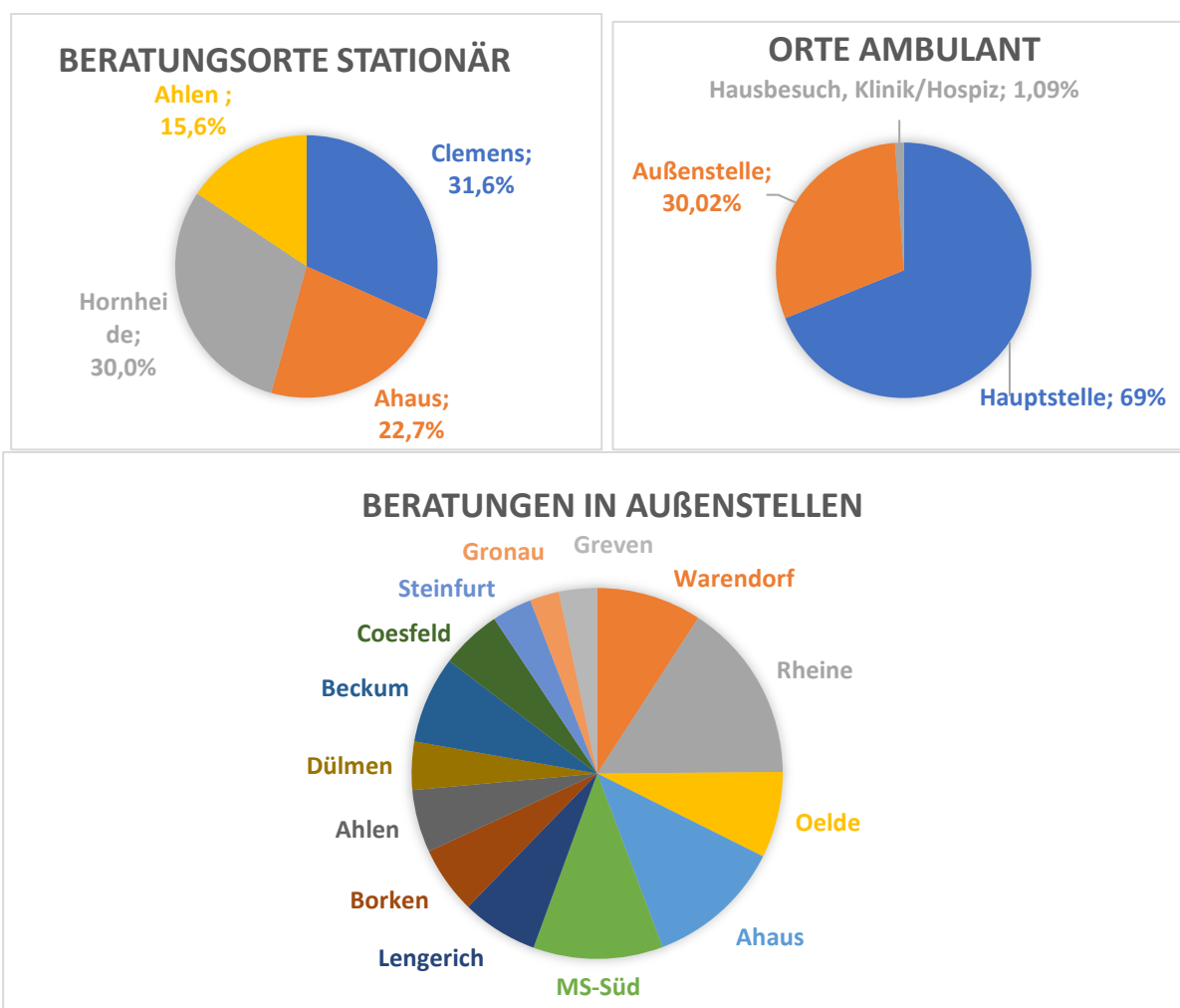


Abbildung 13: Tumorthapien beim Erstgespräch

4.3 Außensprechstunden und Beratung in Klinik

Die wohnortnahe Beratung entspricht dem Anspruch von Niedrigschwelligkeit, die es den betroffenen Menschen in der Region leicht macht, das Angebot wahrzunehmen. Deshalb bietet die Krebsberatungsstelle in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf an mehreren Orten regelmäßig Beratungen an. Die Beratungen finden je nach Bedarf wöchentlich oder 14-tägig statt und werden sehr gut frequentiert. Insgesamt wurden im Jahr 2023 30% der Beratungen in Außenstellen geführt. Eine regelmäßige Präsenz in den Außenstellen und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit führt auch dazu, dass sich mehr Menschen aus ländlichen Regionen bei Fragen und Belastungen telefonisch oder per Mail an die Einrichtung wenden. Bei Antragstellungen wird zusätzlich zu den Präsenzgesprächen von der Hauptstelle aus telefonisch und schriftlich unterstützt.



Abbildungen 14: Orte der ambulanten Beratungen

Die psychoonkologische Beratung in Kliniken ist ein bedeutender Aufgabenbereich der Krebsberatungsstelle. 22% der Beratungen fanden im Konsiliar-/Liaisondienst statt, von den Ratsuchenden wurden rund 44% im stationären Setting beraten. Rund 30% der ambulanten Beratungen wurden in einer der Außenstellen durchgeführt. Da auch außerhalb des Einzugsgebietes bekannt war, dass viele Beratungen telefonisch oder digital angeboten wurden, haben auch Ratsuchende außerhalb des Einzugsgebietes das Angebot in Anspruch genommen, wenn wohnortnah keine Krebsberatungsstelle zur Verfügung stand.

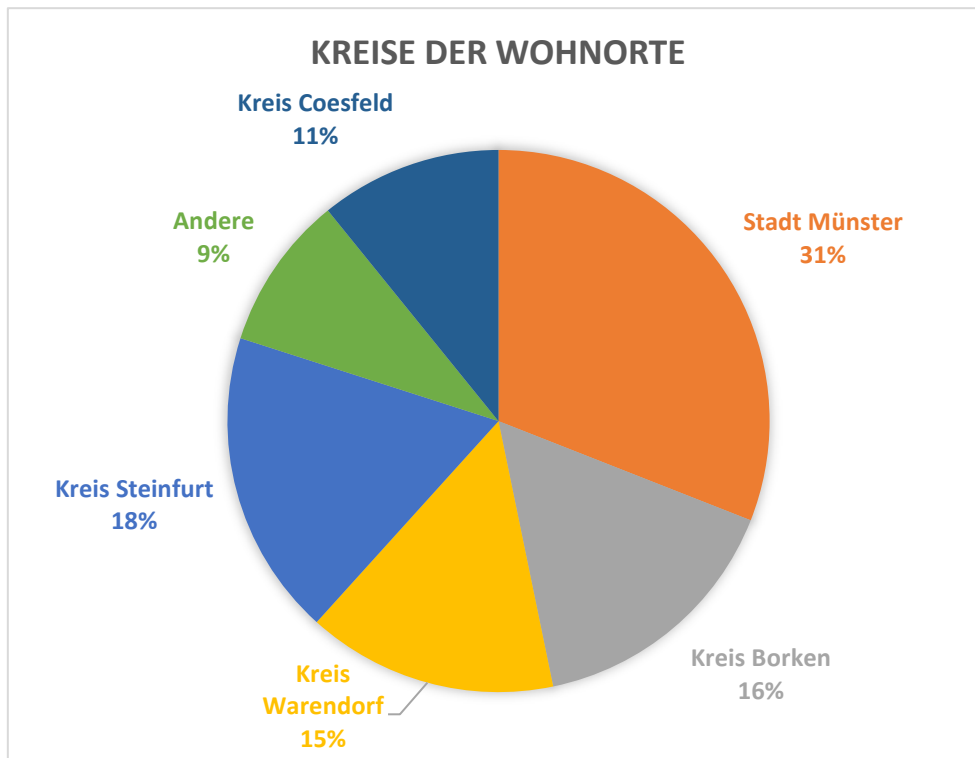


Abbildung 15: Regionale Herkunft der Ratsuchenden

Die prozentuale regionale Herkunft der Ratsuchenden im Jahr 2023 zeigt, dass im Berichtsjahr 31% der Ratsuchenden in Münster wohnten, 60% in den 4 umliegenden Landkreisen und 9% in anderen Orten.

Die Gesprächstermine in den Außenstellen werden von der Hauptstelle koordiniert. Es findet eine enge Kooperation mit den Kliniken statt, in denen ein Raum für die Beratungsgespräche zur Verfügung gestellt wird:

Kreis Borken:

- Ahaus: Ärztehaus am Marien-Krankenhaus, Klinikum Westmünsterland
- Borken: St. Marien-Hospital, Klinikum Westmünsterland
- Gronau: St. Antonius-Hospital

Kreis Coesfeld:

- Coesfeld: Christophorus-Kliniken (Standort Coesfeld)
- Dülmen: Christophorus-Kliniken (Standort Dülmen)

Kreis Steinfurt:

- Greven: Maria-Josef-Hospital
- Lengerich: Helios-Klinik
- Rheine: Gemeinschaftspraxis für internistische Onkologie und Hämatologie
- Steinfurt-Borghorst: UKM Marienhospital

Kreis Warendorf:

- Ahlen: St. Franziskus-Hospital
- Beckum: St. Elisabeth-Hospital
- Oelde: Marienhospital
- Warendorf: Josephs-Hospital

Stadt Münster:

- Gesundheitshaus: Im Gesundheitshaus finden neben persönlichen Beratungen auch telefonische Informations- und Beratungsgespräche statt.
- Außenstelle Münster-Süd: Clemenshospital

4.4 Zugangswege

Viele Ratsuchende werden durch Kooperationspartner im Akutkrankenhaus, von niedergelassenen Ärzten zugewiesen oder von Freunden und Bekannten auf das Angebot aufmerksam gemacht. Auch durch Presse oder Internet erfahren viele weitere Ratsuchende von dem Angebot.

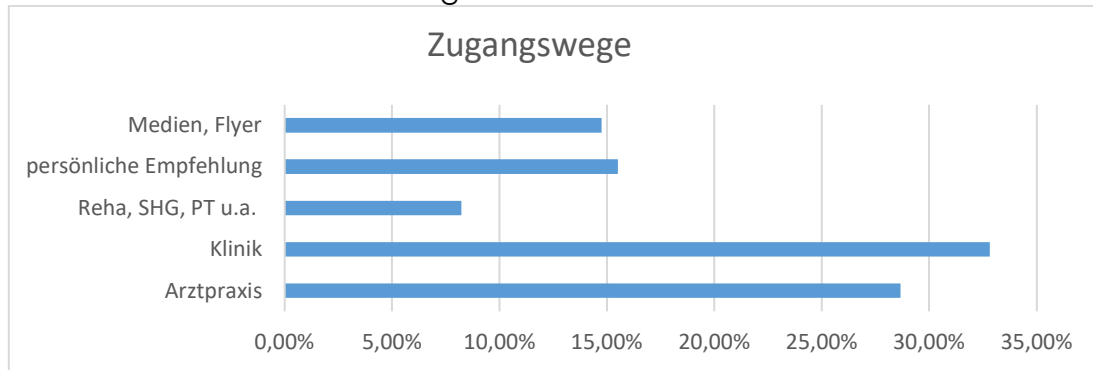


Abbildung 16: Zugangswege

4.5 Beratungsleistungen

In der ambulanten psychosozialen Krebsberatung können innerhalb eines Beratungsgesprächs psychische, soziale und/oder sozialrechtliche Aspekte bearbeitet werden, dabei greifen die unterschiedlichen Inhalte ineinander.

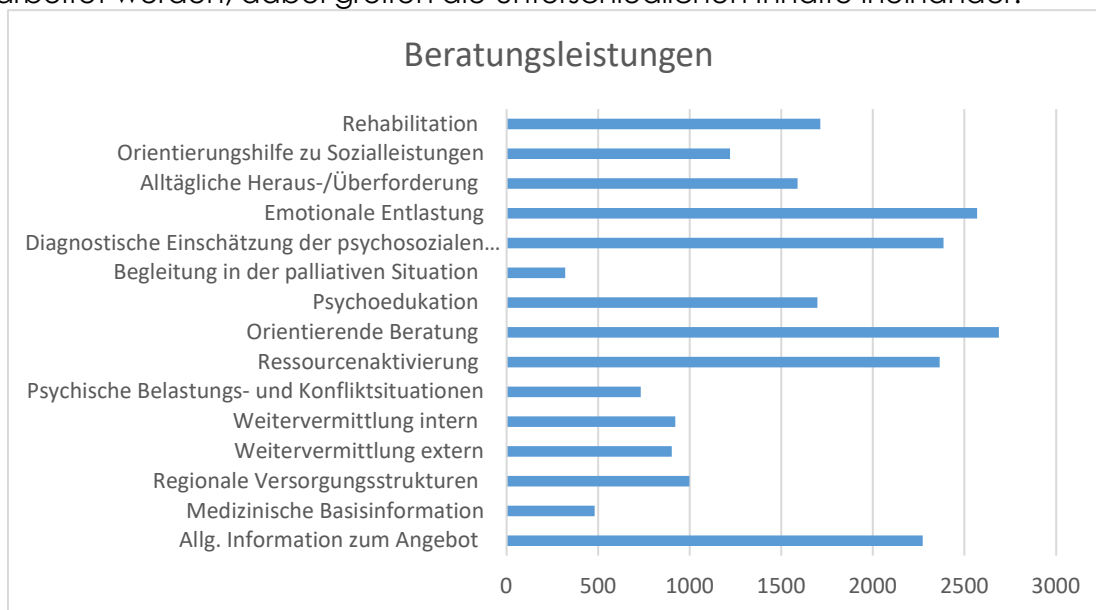


Abbildung 17: Beratungsleistungen

Häufige Themen in den Beratungsgesprächen waren z.B. Unterstützung bei Neuorientierung, emotionale Entlastung und Psychoedukation. Eine Einschätzung der psychosozialen Belastung und ein Assessment zum Versorgungsbedarf stellen eine Grundlage dar, um bedarfsgerechte Unterstützung anzubieten und gezielt weitere Angebote und Sozialleistungen vermitteln zu können.

Kriseninterventionen wurden in 36 Beratungen durchgeführt.

Bei den psychoonkologischen Themen standen in den Beratungsgesprächen alltägliche Überforderung und Unsicherheit, der Umgang mit körperlichen Beschwerden und Ängsten und der Umgang mit Angehörigen in der Familie häufig im Mittelpunkt der Gespräche.

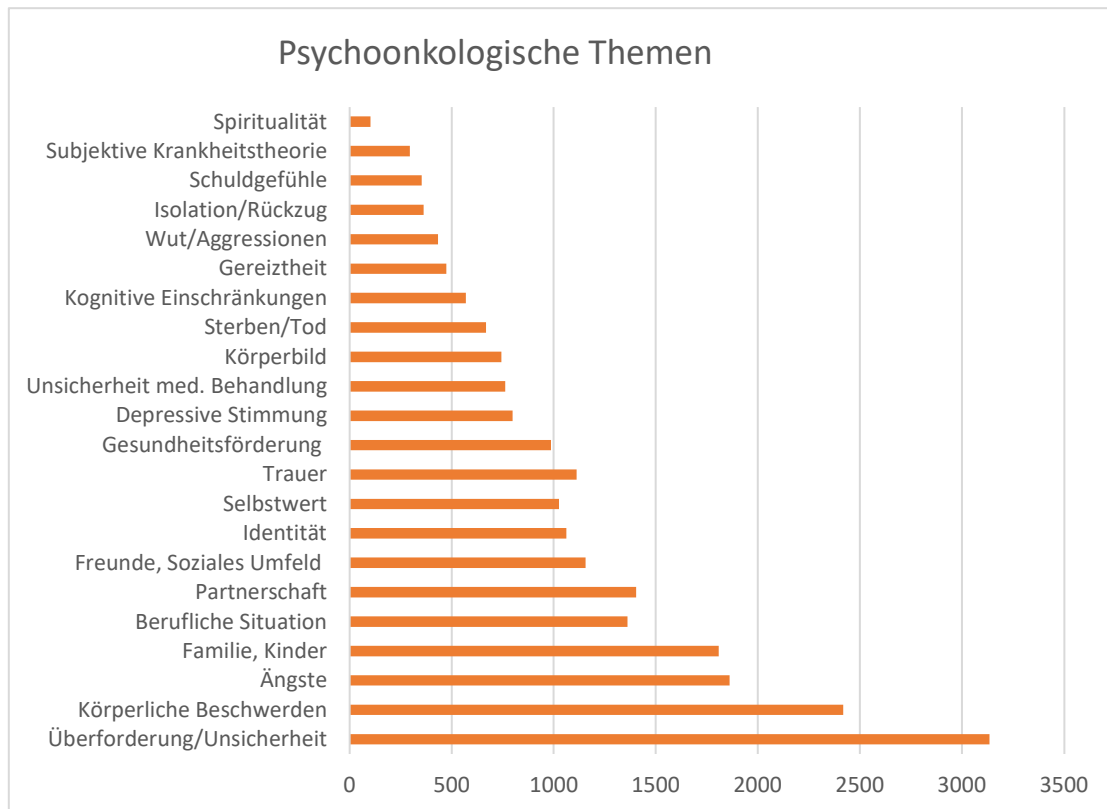


Abbildung 18: Psychoonkologische Themen

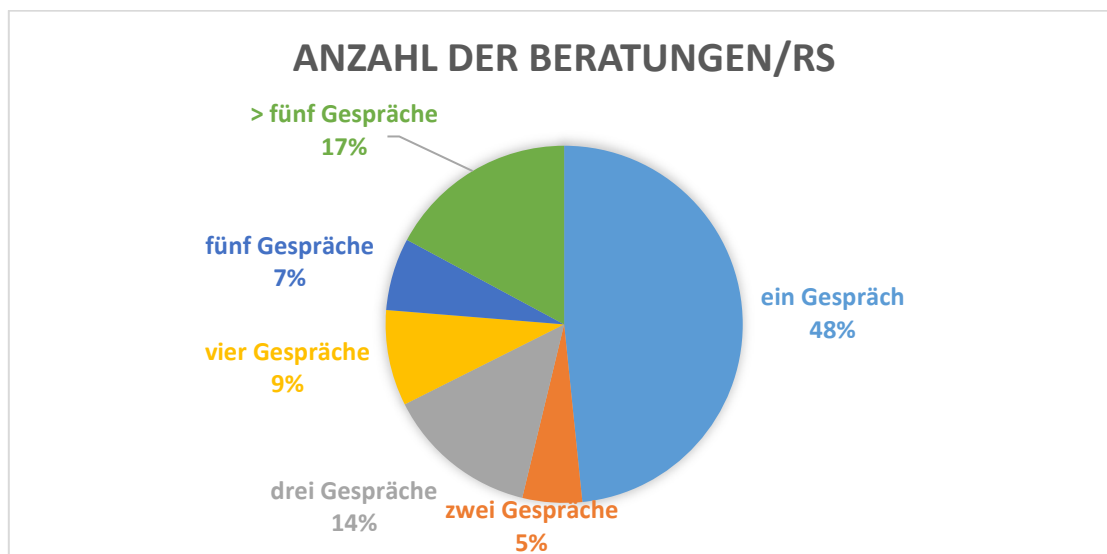


Abbildung 19: Anzahl der Gespräche pro Ratsuchende

48% der Ratsuchenden wurden im Erstgespräch abschließend beraten und haben z.B. einen Antrag auf Sozialleistungen gestellt oder sind gezielt weitervermittelt worden. 52% der Gespräche hatten einen psychoonkologischen Schwerpunkt und es wurden psychosoziale Aspekte bearbeitet. Durchschnittlich haben Ratsuchende 2,26 Gespräche in der ambulanten Beratung geführt. Ratsuchende, die eine Begleitung in Anspruch genommen haben, sind durchschnittlich in 6,4 Beratungsterminen unterstützt worden. Der Bedarf an psychoonkologischer Unterstützung hat sich deutlich erhöht. Menschen leben immer länger mit zum Teil erheblichen Einschränkungen durch die Erkrankung, mit denen ein Umgang entwickelt werden muss, um möglichst gute Lebensqualität zu erhalten.

4.6 Angehörige Kinder und Jugendliche

Das Angebot für durch Krebs betroffene Familien mit Kindern und Jugendlichen hat zum Ziel, Belastungsreaktionen von Kindern und Jugendlichen möglichst frühzeitig aufzufangen, um psychische Störungen als Folge der Konfrontation mit einer Krebserkrankung zu verhindern oder zu lindern. Im Jahr 2023 haben 302 Elternberatungen in Bezug auf den Umgang mit Minderjährigen stattgefunden. Weitere Beratungen haben mit Kindern und Eltern gemeinsam stattgefunden oder Kinder haben für sich Gespräche genutzt.

23 Mädchen und 18 Jungen wurden unterstützt. Zusätzlich haben sich Fachleute mit Fragen zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen in Kindergärten, Schulen oder Familienzentren an die Beratungsstelle gewandt.

Eltern wurden vor allem darin unterstützt, wie sie ihre minderjährigen Kinder in der veränderten Situation gut begleiten und stärken können. 93 Gespräche wurden mit Kindern und Jugendlichen allein oder gemeinsam mit ihren Eltern geführt.

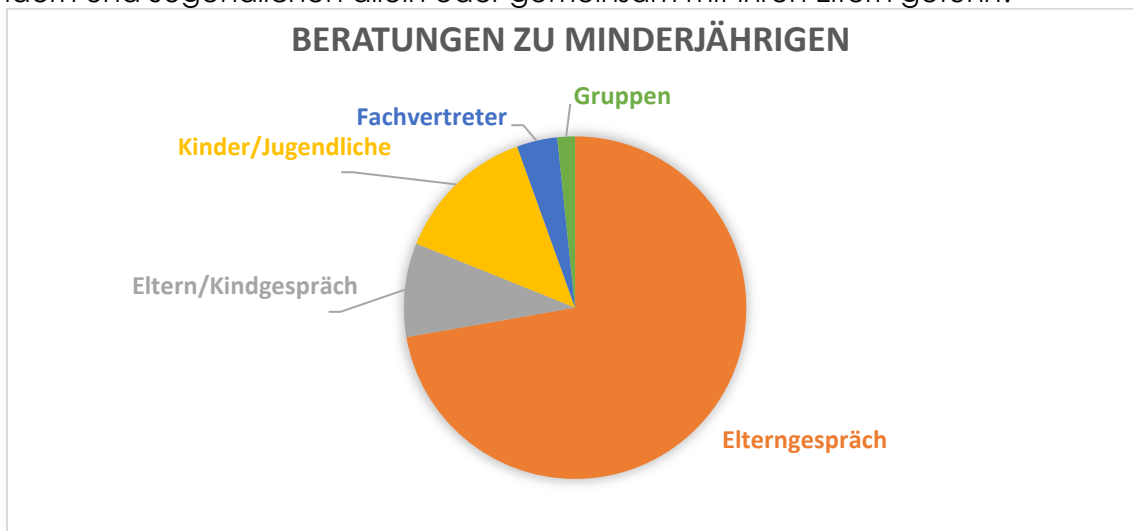


Abbildung 20: Beratungen zu Minderjährigen

Im Fokus der Gespräche steht häufig, wie mit den Belastungen und Verunsicherungen durch die Krebserkrankung eines Elternteils oder eines anderen Angehörigen umgegangen werden kann.

In 7 Kinder- und Jugendtreffs fand ein offener und lebendiger Austausch unter Gleichaltrigen statt. Die Treffs wurden zum Teil digital als Videomeeting angeboten, was von Kindern und Jugendlichen gerne angenommen wird. Familiengespräche finden als persönliche Gespräche statt.



Abbildung 21: Schnuppersegeln auf dem Aasee

Das Schnuppersegeln hat im Jahr 2023 zweimal stattgefunden. Das Angebot ist als besonders niedrigschwelliger Zugang zur Krebsberatung konzipiert worden und wird mit der Segelschule Overschmidt durchgeführt. An diesem Nachmittag stehen Spaß und Bewegung im Vordergrund und die Kinder können so Kontakt zur Krebsberatungsstelle aufnehmen. Beim Segeln können sie die Erfahrung machen, dass sie mit neuen Situationen umgehen können und dass es Gleichaltrige gibt, die in vergleichbaren Lebenssituationen sind. Dieses Angebot findet sehr positive Resonanz und die Segelschule ist gerne bereit, ausreichend Boote und Segellehrer zur Verfügung zu stellen, damit alle Interessent:innen teilnehmen können.

4.7 Veranstaltungsprogramm

Informationsveranstaltungen und Gruppenangebote stellen eine hilfreiche und sinnvolle Ergänzung zur Einzelberatung dar. Einzelne Veranstaltungen werden im Verlauf eines Jahres zusätzlich konzipiert und durchgeführt.

4.7.1 Vorträge

Referent:innen aus dem Bereich der Medizin und Psychoonkologie hielten im Rahmen des Veranstaltungsprogramms Vorträge zu folgenden Themen:

- Vorsorge, Früherkennung und Behandlung von Lungenkrebs
- Eine Reha hilft
- Homöopathie als ergänzende Behandlung bei Krebs
- Polyneuropathie
- Damit Vertrauen im Sprechzimmer gelingt – Arzt-Patient:innenkommunikation

Die Vorträge haben sowohl digital als auch in Präsenz stattgefunden. Themen, die eine besonders gute Resonanz finden, sollen regelmäßig jährlich im Rahmen des Programms angeboten werden, dazu gehören die Infoabende zur Polyneuropathie und zur Reha. Die Rückmeldungen zu den Info-Abenden waren durchweg positiv.

4.7.2 Medizinische Beratungen

Die medizinischen Einzelberatungen werden dem großen Bedürfnis der Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen nach individueller Beratung und Information zu medizinischen Fragen gerecht und werden zu den einzelnen Schwerpunkten jeweils 6- bis 9-mal jährlich durchgeführt. Die Beratungen der Fachleute werden von Betroffenen und Angehörigen sehr gerne und häufig genutzt, die Rückmeldungen dazu sind ausgesprochen positiv.

- **Aktuelle medikamentöse Therapien bei Krebs:**

Diese Beratungen sind ein Angebot für Menschen, die sich zu aktuellen Möglichkeiten der Chemo- und Immuntherapie und weiteren medikamentösen Möglichkeiten informieren möchten. Durchgeführt werden sie von Experten, die in Münsteraner Kliniken oder onkologischen Schwerpunktpraxen (s.u. „Team“) tätig sind.

- **Strahlentherapie bei Krebs:**

Fachärzte für Strahlentherapie bieten Einzelberatungen zu den Möglichkeiten der Strahlentherapie als alleinige oder mit anderen Therapien kombinierte Behandlung bei Krebs an (s.u. „Team“).

- **Komplementäre Krebsbehandlung:**

Naturheilverfahren bei Krebs ist ein Thema, zu dem nach wie vor eine große Nachfrage besteht. Mit Hilfe des ehrenamtlichen Engagements eines Fachleute-Teams von Ärzt:innen und Heilpraktiker:innen (s. S. 11f) werden zu diesem Thema 9 mal im Jahr Einzelberatungen in der Krebsberatungsstelle

durchgeführt. Sie stellen eine qualifizierte und wichtige Orientierungshilfe für Betroffene und Angehörige zu diesem Thema dar.

- **Ernährungsberatung:**

Ausgewogene und gesunde Ernährung kann präventiv wirksam sein, um Krebserkrankungen entgegenzuwirken, und hat einen wesentlichen Einfluss auf das Wohlbefinden - auch mit einer Krebserkrankung. In den Beratungen werden Anregungen und Tipps gegeben, durch Ernährung das Wohlbefinden zu stärken und Beschwerden zu lindern.

- **Erstberatung zu Mangelernährung:**

Ein guter Ernährungszustand ist eine wichtige Grundlage für die Behandlung von Krebs. Eine Krebserkrankung und -behandlung führt häufig zu Beschwerden und Nebenwirkungen wie z.B. Appetitlosigkeit, Durchfällen, Verstopfung, Geschmacksverlust, Entzündung von Schleimhäuten, die zu einem ungewollten Gewichtsverlust und zu einer Mangelernährung führen können. Das kann nicht nur den Therapieerfolg negativ beeinflussen, sondern führt auch oft zu einem Verlust von Genuss und Lebensfreude. Eine gezielte Ernährungstherapie ist deshalb zur Unterstützung der ärztlichen Therapie vielfach unerlässlich.

- **Pharmazeutische Beratung zum Nebenwirkungsmanagement:**

Eine Chemo- und/oder Strahlentherapie kann zu unerwünschten Nebenwirkungen führen. Probleme im Magen-/Darmtrakt oder Schädigungen der Schleimhäute, der Haut und der Nägel beeinträchtigen die Lebensqualität von Patienten mit einer Krebserkrankung oft erheblich. Eine onkologische Kompetenz-Apotheke kann Patienten zur Prophylaxe und zu Behandlungsmöglichkeiten solcher Nebenwirkungen individuell beraten. In den Beratungen gibt es Tipps und Empfehlungen zu allgemeinen Verhaltensmaßnahmen, z.B. in der Ernährung und in der Körperpflege, um belastenden Nebenwirkungen vorzubeugen oder sie zu mildern.

Die Beratungen haben auch im Jahr 2023 eine sehr positive Resonanz gefunden und wurden erneut gut frequentiert. Sie wurden als persönliches Gespräch oder telefonisch durchgeführt. Damit wird Ratsuchenden aus ländlichen Regionen die Inanspruchnahme zusätzlich erleichtert.

Ratsuchende erleben dieses fakultative Angebot der Krebsberatungsstelle Münster als besonders hilfreich und wertvoll.

4.7.3 Gesundheitskurse

Zur Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung wurden folgende Gesundheitskurse geplant und mit zeitweisen Unterbrechungen auch durchgeführt:

- Mit Bewegung und Sport das Wohlbefinden fördern (Kooperationsveranstaltung mit dem Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie VGS)
- Bochumer Gesundheitstraining nach Simonton
- Gesunde und leckere Ernährung bei Krebs – wie geht das?
- Gemeinsam können wir stärker sein – Kinder- und Jugendtreffs für Angehörige
- Ressourcen entdecken und stärken – Schnuppersegeln für Kinder und Jugendliche
- Die heilsame Kraft des Waldes – Achtsamkeitsübungen in der Natur
- Schreiben tut gut

4.8 Weitere Veranstaltungen

4.8.1 MAgKs Telefonaktion

Die Münsteraner Allianz gegen Krebs (MAGKs) veranstaltet einmal jährlich zum Weltkrebstag eine Aktion für Patient:innen. In diesem Jahr konnten erneut Interessierte viele Fragen rund um das Thema Krebs stellen, zu denen unterschiedliche Expert:innen informiert haben.



Abbildung 22: Telefonaktion der MAgKs

4.8.2 Wanderungen im Münsterland

Im Rahmen der WAG_ES-Studie hat die Krebsberatungsstelle das Freizeitangebot Wanderungen als regelmäßige Veranstaltungen mit in das Angebotsspektrum aufgenommen. Die Wanderungen sind für Menschen, die sich durch eine Krebserkrankung belastet fühlen. Es ist möglich, die Landschaft zu genießen und sich in der Natur zu bewegen oder auch miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Angebot erfreut sich zunehmender Resonanz und die Teilnehmenden genießen die Wanderzeit und nutzen gleichzeitig die Möglichkeit, sich über die Erkrankung und deren Folgen auszutauschen. Geleitet werden die Wanderungen von den Psychologen Jonas Kirschner und Marvin Bült.

4.8.3 Heilsames Singen

Unter dem Motto „Innehalten, Kraft schöpfen, Miteinander klingen und schwingen“ ist das Gruppenangebot „Heilsames Singen“ konzipiert und durchgeführt worden. Das Angebot wird von Singleiterin Elke Ohlwein ehrenamtlich angeboten und ist bei Ratsuchenden sehr beliebt.

Singen aktiviert den Körper, bewegt die Seele und stärkt die Verbundenheit. Die positiven Wirkungen des Singens sind vielfältig. In einer Situation der Krankheit und Krise kann Singen nach Herzenslust und in Gemeinschaft den Zugang zu Lebensfreude, Lebendigkeit und Zuversicht schaffen und heilsam sein. Falsche Töne gibt es dabei nicht, jeder Ton wirkt mit. Das heilsame Singen verbindet Entspannung, Musik und Bewegung. Nach den Gruppentreffen kehren viele Teilnehmende mit mehr Achtsamkeit, Leichtigkeit und Lebensfreude in ihren Alltag zurück.

5 Benefizveranstaltungen

5.1 Edelfundus – ein Kaufhaus auf Zeit für einen guten Zweck

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen engagiert sich außerordentlich in dem Projekt „Edelfundus“, um die Krebsberatungsstelle finanziell zu unterstützen.

Sie hatten von der schwierigen Finanzsituation der Beratungsstelle erfahren und bieten seit April 2017 hochwertige Waren, die gespendet wurden, zum Verkauf an.

Der Reinerlös wird zugunsten der Krebsberatung gespendet. Das Angebot umfasst u.a. modische Kleidung, Schmuck, Antikes, edles Porzellan, Elektro- und Haushaltswaren, Bücher, Spielzeug, Photographica, Hörbücher, CDs und Schallplatten – einige Raritäten sind wahre Schätze. Seinem Namen wird das Team durch die Hochwertigkeit der Second-Hand-Artikel gerecht und auch durch die sehr ansprechende Präsentation der Waren, so dass es für Besucher auch ein ästhetischer Genuss ist, beim Edelfundus auf Schnäppchensuche zu gehen. Die Verkäufe finden einmal monatlich an 3 Tagen statt.

Das Team ist außerordentlich kreativ, engagiert und erfolgreich, so dass bereits ganz erhebliche Spenden übergeben werden konnten.

Der Umsatz der Märkte hat seit der Gründung kontinuierlich zugenommen und die Bereitschaft für Sachspenden ist außerordentlich groß. Im Jahr 2023 hat das Team insgesamt 200.000 € gespendet, das ist ein unglaubliches Ergebnis.

Zum 5-jährigen Bestehen hat das Team der Krebsberatungsstelle das Edelfundus-Team zu einer Stadtrundfahrt und einer anschließenden westfälischen Kaffeetafel im Mühlenhof eingeladen. Comedian Ulrich Bärenfänger sorgte für heitere Unterhaltung. Zusätzlich gab es für die Ehrenamtlichen des Edelfundus Fleece-Jacken mit Edelfundus-Logo.



Abbildung 23: Das Edelfundus-Team beim Betriebsausflug zum 5-jährigen Bestehen

Am 06.12.23 wurde der Edelfundus in der Lokalzeit vorgestellt. Das große Engagement des Teams und die ausgesprochen gute Resonanz der Kundschaft bei den Märkten wurde sehr deutlich. Damit war der Dezembermarkt noch besser besucht, als in den Vorjahren. Die Sendung ist in der Mediathek mit diesem Link abrufbar:

<https://www.ardmediathek.de/video/lokalzeit-muensterland/lokalzeit-muensterland-oder-06-12-2023/wdr-muenster/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmlEtYjJkY2U4OWltMWE4MC00M2YyLWI0MDkiZTBINDg5NTRIMTQ5>



Abbildung 24: Der Edelfundus in der Lokalzeit

5.2 Wilsberg's Promi-Kellnern

Am Sonntag, 27. August hat nach ein paar Jahren Pause wieder einmal die beliebte Benefizaktion „Wilsberg's Promi-Kellnern“ stattgefunden. Leonard Lansink, Jörg Pott und Bürgermeister Klaus Rosenau eröffneten mit dem traditionellen Fassanstich das Event an den Aseeterrassen. Mit ihnen waren rund 50 „Aushilfskellner:innen“, die aus den Bereichen Sport, Kultur, Politik oder den Medien bekannt sind, dabei.



Abbildung 25: Eröffnung mit Fassanstich durch Leonard Lansink und Klaus Rosenau

Trotz eines Regenschauers war die Aktion ein sehr guter Erfolg und die Gäste haben es genossen, sich an den Aseeterrassen von bekannten Menschen bedienen zu lassen. Auch das Begleitprogramm mit großartiger Musik war ein Genuss, das von der All-Star Band und der Zwillinge Jazzuniversität gestaltet wurde. Lena Zils führte mit ihrer Moderation durch das Programm. Am Abend war Wilsberg- Wut und Totschlag“ als Vorpremiere ein Hochgenuss für alle Wilsberg-Fans.



Abbildung 26: Musikgenuss auf der Seebühne

Das Spendenergebnis kann sich wieder einmal sehen lassen. Es konnten 21.000 € erzielt werden, die die Spendenkasse für die Krebsberatung des Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V. füllen. Das bedeutet, dass rund 9.000 Getränke, Speisen und Teilnahmekarten für das Wilsberg-Quiz an dem Tag verkauft wurden. Zum guten Spendenergebnis haben auch einige Unterstützer:innen und Sponsoren beigetragen wie z.B. die Pott's Brauerei, Bechtle, Winterhoffs Cafe am Dom, David Weine, Partyservice Etna, Hoppe Catering und Event und die LVM-Versicherungen. Leonard Lansink und Gudrun Bruns sind total begeistert von dem Ergebnis und vor allem auch von der „unglaublich großen Unterstützung des Events durch Ehrenamtliche. So viele Menschen, die sich an dem Tag engagieren, das ist eigentlich unglaublich“. „Das Promi-Kellnern scheint die einzige Gastronomie zu sein, bei der es aktuell keinen Personalmangel gibt“ ergänzt Lansink augenzwinkernd. Zur Spendenübergabe trafen sie sich am „Tatort“ am Aasee, mit dabei waren einige der Aushilfskellner:innen wie Klaus Rosenau, Klaus Otto Nagorsnik, Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, Günther Rebel, Pia Leicht, Christiane Hagedorn und Adam Riese. Einige der rund 100 Ehrenamtlichen, die zum guten Gelingen der Aktion beigetragen haben, kamen auch zur Spendenübergabe.



Abbildung 27: Spendenübergabe zu Wilsbergs Promi-Kellnern

5.3 Alle Jahre wieder: der Wilsberg-Adventskalender

Der Wilsberg-Adventskalender ist eine Benefizaktion der Krebsberatungsstelle, bei der an jedem Tag im Advent großartige Preise verlost werden. Die Aktion fand bereits zum 8. Mal mit großem Erfolg statt.

Die Kalender mit dem Motiv von Comic-Zeichner Jörg Hartmann haben einige Wohnungen geschmückt und boten an jedem Tag im Advent die Chance auf den Gewinn eines Preises wie einen attraktiven Gutschein oder Sachpreis.

Gleichzeitig taten die Käufer:innen etwas Gutes für Krebskranke und deren Angehörige, weil sie mit dem Kauf des Adventskalenders einen Beitrag zur Sicherung des Unterstützungsangebotes leisten. Jeden Tag waren sie gespannt, welcher Preis sich hinter dem Türchen verbirgt und ob sie diesen vielleicht gewonnen haben. Die Gewinnnummern wurden täglich auf der Website der Krebsberatungsstelle und in den Westfälischen Nachrichten veröffentlicht.



Abbildung 28: Motiv und Hauptgewinne beim 8. Wilsberg-Adventskalender

Hauptgewinne waren Gutscheine über jeweils 1.000 Euro von Fahrrad-XXL Hürter und rs Möbel, über 500 € von YELLOW Möbel und unbent Polstermöbel, Rundflüge mit einem Segelflugzeug und Ultraleichtflugzeug vom Luftsportverein Münster sowie eine Ballonfahrt von AIRlebnis Event. Damit sind bei der Tombola ausgesprochen wertige Sachpreise zu gewinnen, was die glücklichen Gewinner:innen auch sehr zu schätzen wissen, die Freude war sehr groß.

6 Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung wurden in der Krebsberatungsstelle Münster u.a. Konzepte für die unterschiedlichen Arbeitsbereiche erarbeitet. Seit Januar 2022 wird im Rahmen der „Online-Beratung“ über die Website der Krebsberatungsstelle auch ein Life-Chat angeboten, damit wurde eine zusätzliche Möglichkeit zur Kontaktaufnahme geschaffen. Neben persönlichen Beratungen werden regelhaft auch Telefon- und Videoberatungen angeboten.

In einem QM-Handbuch, das laufend aktualisiert wird, finden sich Arbeitsabläufe, Informationen und Verlinkungen zu Formularen. Das Handbuch wird besonders von neuen Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle als sehr hilfreich wahrgenommen. Das Handbuch wird wie andere Grundlagendokumente z.B. Leitbild und Konzeptionen regelmäßig auf Aktualität geprüft und überarbeitet.

Die Beratungsleistungen und personen- und krankheitsbezogene Daten der Ratsuchenden werden mit einem EDV-System dokumentiert und ausgewertet. In jährlichen Tätigkeitsberichten wird die Arbeit der Krebsberatungsstelle transparent gemacht.

Das Team trifft sich einmal wöchentlich zu organisatorischen Teambesprechungen, 14-tägig finden kollegiale Fallbesprechungen statt. Zu den unterschiedlichen Aufgabebereichen, wie „stationäre psychoonkologische Versorgung“ und „Beratung in Außenstellen“, „Online-Beratung“ und „Dokumentation“ finden zusätzlich Besprechungen mit den jeweils beteiligten Mitarbeiterinnen statt.

Zur Fort- und Weiterbildung nehmen Mitarbeiterinnen der Einrichtung an methodischen Weiterbildungen teil, z.B. zur systemischen Beratung und Therapie oder Weiterbildungen zur psychosozialen Onkologie (WPO) und Approbationen zur psychologischen Psychotherapie. Darüber hinaus werden Kongresse und Fachtagungen der Fachgesellschaften wie BAK e.V., DVSG und PSO besucht.

Regelmäßige Teamsupervisionen unterstützen Teamentwicklungsprozesse und helfen bei der Klärung schwieriger Teamthemen.

Mit Fortbildungsmaßnahmen, Kasuistik und Supervisionen wird gewährleistet, dass die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle ihre Methoden- und Fachkompetenz für das vielfältige und gleichzeitig spezielle und anspruchsvolle Aufgabengebiet der psychosozialen Krebsberatung stetig weiterentwickeln und ihre Feldkompetenzen vertiefen.

Außerdem werden einzelne aktuelle Themen im Rahmen von Teamtage intensiv bearbeitet. 2023 standen die Themen regionale und überregionale Versorgungsstrukturen und die Differenzierung von Unterstützungsbedürfnis bei Ratsuchenden und deren Versorgungsbedarf im Mittelpunkt der Bearbeitung.

Im Jahr 2023 hat sich das Team nach einer Zeit mit einigen Personalwechseln stabilisiert und es gibt eine hohe Arbeitszufriedenheit bei gleichzeitig hoher Produktivität. Aufgrund des zunehmenden Bedarfs an ambulanter psychosozialer Krebsberatung ist auch das Team gewachsen und die Räumlichkeiten im Gesundheitshaus reichten nicht mehr aus, um bedarfsgerecht in geschützter Atmosphäre ausreichend Beratungen anbieten zu können. Seit 2023 konnte vorübergehend ein zusätzlicher Raum angemietet werden, damit konnte ein Umzug der Einrichtung zunächst vermieden werden. Das Gesundheitshaus als öffentliche Einrichtung mit anderen Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen erscheint als Standort für die Krebsberatungsstelle ideal.

Zur weiteren Qualitätssicherung wird mit einem Kurzfragebogen die Zufriedenheit der Ratsuchenden zu den unterschiedlichen Angeboten der Beratungsstelle erfragt und analysiert.

7 Rück- und Ausblick

Ein Rückblick auf das Jahr 2023 der Krebsberatungsstelle Münster eröffnet ein Bild von einem ereignisreichen Jahr mit strukturellen Entwicklungen und gleichzeitig einer Stabilisierung. In einem intensiven Prozess der Teamentwicklung wurden Prozesse, Abläufe und Inhalte reflektiert und überarbeitet. Gleichzeitig wurden Kommunikations- und Teamkompetenz sowie Entwicklungs- und Problemlösungsfähigkeiten gefördert. Eine damit verbesserte Teamkultur hat zur hohen Zufriedenheit der Mitarbeitenden in der Krebsberatungsstelle beigetragen und die Teamsituation stabilisiert.

Mit der GKV/PKV-Förderung seit 2020 hat sich die finanzielle Situation entspannt, auch wenn weiterhin erhebliche Spenden und Fördermittel erforderlich sind, um das Spektrum an Angeboten zu finanzieren und die Existenz zu sichern. Qualitätsanforderungen sowie quantitative Anforderungen an Beratungsleistungen als Grundlage für die GKV/PKV-Förderung werden von der Krebsberatungsstelle Münster insgesamt erfüllt.

Eine besondere Unterstützung zur finanziellen Absicherung hat in den letzten Jahren vor allem der Edelfundus geleistet. Mit 200.000 € Spenden im Jahr 2023 ist die Unterstützung ausgesprochen hilfreich und effektiv. Weitere Spenden konnten u.a. mit Benefizaktionen wie Wilsberg's Promi-Kellnern und dem Wilsberg-Adventskalender erzielt werden. Insgesamt ist es ausgesprochen wertvoll, dass sich viele Förderer an der Finanzierung beteiligen.

Das breite Angebotsspektrum der Einrichtung und die regionale Versorgung an 15 Standorten stellen eine hohe organisatorische Herausforderung dar. In der ambulanten Krebsberatung ist es eine Realität, dass eine verbindliche Einhaltung von Terminen durch Ratsuchende aufgrund ihrer körperlichen Erkrankung erschwert ist. Darüber hinaus haben Nutzer der Angebote vermehrt die Erwartung, das gesamte Angebotsspektrum auch telefonisch oder digital nutzen zu können. Psychosoziale Beratungen werden regelhaft auch telefonisch und digital angeboten, Informationsabende finden zum Teil digital und zu einem anderen Teil in Präsenz statt. Bei medizinischen Beratungen und Ernährungsberatung haben sich persönliche Beratungen bewährt, weil vorliegende Befundunterlagen für die Expert:innen hilfreich sind, um im Einzelfall konkrete Informationen geben zu können.

Dank des medizinischen Fortschritts leben Menschen immer länger nach einer Krebsdiagnose und Krebserkrankungen haben sich zu chronischen Erkrankungen entwickelt. Häufig ist das Leben nach der Diagnose und Therapie mit erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen verbunden, mit denen ein Umgang gefunden werden muss. Folgen der Erkrankung und Behandlung erleben viele Ratsuchende als besonders belastend. Dies macht Unterstützung durch ambulante Krebsberatung zunehmend bedeutsam.

Das Team der Krebsberatungsstelle und der Vorstand der Trägervereine stellt sich den Herausforderungen durch den steigenden Bedarf und vertraut auch weiterhin auf große tatkräftige Unterstützung, um das Angebot finanzieren zu können.



Thomas Keck
(Vorsitzender von TiM e.V., KiM e.V.)



Gudrun Bruns
(Leiterin der Krebsberatungsstelle)

8 Anhang: Pressespiegel (eine Auswahl an Presseartikeln)

WN, 23.01.24

Krebsberatung unterstützt Erwachsene, Kinder und Jugendliche Umfassende Angebote

Eine Krebserkrankung bedeutet für viele Betroffene, Angehörige und Freunde einen massiven Einschnitt in das bisherige Leben. Es können Veränderungen in allen Lebensbereichen entstehen, die als Belastung erlebt werden.

Das Team der Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerk im Münsterland (TiM) bietet mit psychoonkologisch ausgebildeten Beratungsfachkräften Betroffenen und auch Angehörigen und Freunden in dieser Situation ein umfassendes Unterstützungsangebot an.

Die Beratungsgespräche beinhalten Informationen zu sozialrechtlichen Themen wie zum Beispiel Schwerbehindertenausweis, Rehabilitation, berufliche Wiedereingliederung und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. Bei Antragstellungen wird ganz konkret unterstützt. Das Angebot richtet sich an alle, die durch eine Krebserkrankung belastet sind oder Fragen haben.

In psychoonkologischen Gesprächen werden Hilfen zum Umgang mit der Erkrankung gegeben. Ziel ist es, eine möglichst gute Lebensqualität zu erreichen. Bei Bedarf werden ergänzende beziehungsweise weiterführende Hilfen vermittelt.

Auch Kindern und Jugendlichen bietet die Krebsberatungsstelle ein Unterstützungsangebot. Diese können selbst erkranken oder durch



die Erkrankung von Geschwistern oder Eltern belastet sein. Studien belegen, dass oft noch Jahre nach einer Krebserkrankung eines Familienmitglieds Belastungsreaktionen wie Rückzug, Aggression oder Schulprobleme auftreten können. Dipl.-Psychologin und Psychoonkologin Christina Strotmann bietet diesen Ratsuchenden in der Krebsberatungsstelle gezielt Unterstützung an durch Eltern- und Familiengespräche sowie Gespräche mit Kindern und Jugendlichen. Außerdem gibt es mehrere Gruppenangebote: Bei Kinder- und Jugendtreffs können sich die jungen Menschen gegenseitig austauschen und unterstützen. Beim „Segeln auf dem Aasee“ in Kooperation mit der Segelschule Overschmidt können sie Erfahrungen sammeln, wie sie mit neuen Situationen umgehen können und dass es Gleichaltrige gibt, die in vergleichbaren Lebenssituationen sind.

Zusätzlich werden von der Krebsberatungsstelle vielfältige Gruppenangebote und Informationsveranstaltungen für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige gemacht. Dazu gehören zum Beispiel Sportgruppen, Waldbaden mit Achtsamkeits- und Entspannungsübungen, Kochkurse zur gesunden Ernährung und Informationsveranstaltungen. Die Angebote sind für Ratsuchende kostenfrei und vertraulich.

Beratungen finden im Gesundheitshaus in Münster statt und an 14 Orten in der Region Münsterland entweder als persönliche Gespräche oder auch als Video- oder Telefonberatung statt.

■ Weitere Infos zu den Angeboten der Krebsberatungsstelle gibt es im Internet unter www.krebsberatung-muenster.de. Anmeldungen zu Gruppenangeboten und Terminvereinbarungen für Beratungsgespräche sind unter ☎ 0251/ 62 56 20 10 und per Mail an info@krebsberatung-muenster.de möglich..

Spende für Krebshilfe



In der Gleisbrücke wurden zahlreiche Herzkissen für Krebspatientinnen genäht. Foto: Gleisbrücke

GREVEN. In der Grevener Gleisbrücke können sich Arbeitslose, besonders Langzeitarbeitslose, für den Wiedereinstieg ins Berufsleben vorbereiten. „Das Klientel ist ein bunter Mix aus Kulturen und Herkunftsländern“, berichtet Susanne Fischer, die das Grevener Projekt der Evangelischen Jugendhilfe Münsterland leitet. Kürzlich hat sie mit Kollegin Inge Timpf und einigen ihrer Teilnehmerinnen eine Idee umgesetzt, die ihr wahrlich am Herzen lag. Die Näherinnen des Projekts fertigten 100 Herzkissen an, als Spende für die Krebsberatungsstelle Münster. Den Kissenstoff steuerte Josef Brockmann, Geschäftsführer der Vestio Textling Greven kostenlos bei. Die Krebsberatungsstelle (krebbsberatung-muenster.de) bietet Betroffenen, Angehörigen und Freun-

den kostenlos Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Situation an. Gudrun Bruns, Leitern der Krebsberatungsstelle, ließ es sich nicht nehmen, den Näherinnen persönlich zu danken: „Wir freuen uns immer sehr über jede Spende. Diese Herzen geben wir an Betroffene oder Angehörige weiter. Nach einer OP können die Kissen aufgrund ihrer Form gut unter die Achsel gelegt werden und den Druckschmerz der Narbe lindern.“

Ob so oder als Nackenkissen oder einfach als Trostspender, die Näherinnen haben sich sehr gefreut, einmal nicht Hilfeempfänger zu sein, sondern anderen mit ihrer Arbeit helfen zu können. „Mit Herz genäht“, betont Feride Rizvani aus Serbien, „Gesundheit ist die Nummer 1.“

Gesundheitstraining für Krebsbetroffene

MÜNSTER. Krebsberatungsstelle und Volkshochschule bieten ab dem 30. Januar wieder das „Bochumer Gesundheitstraining nach Simonon“ für Krebsbetroffene an. An insgesamt acht Terminen montags von 18 bis 21 Uhr im Evangelischen Krankenhaus, Wichernstraße 8, sowie zusätzlich am 29. April (Samstag) im Gesundheitshaus an der Gasselstiege 13 erhalten Teilnehmer viele Anregungen, den Gesundungsprozess aktiv zu gestalten; weitere Informationen, Beratung und Anmeldung in der Krebsberatungsstelle: ☎ 62 56 20 10.

Online-Vortrag der Krebsberatungsstelle

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle bietet am Montag (25. September) um 18.30 Uhr einen Online-Vortrag zum Thema „Sozialleistungen zur finanziellen Absicherung im Krankheitsfall und wirtschaftliche Hilfen“ an. Darin informiert Katrin Schnackenberg über Sozialleistungen zur finanziellen Sicherung; Anmeldung in der Krebsberatungsstelle unter ☎ 0251/62562010 oder per E-Mail an info@krebbsberatung-muenster.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Beratung für Krebserkrankte

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle bietet am Mittwoch (1. Februar) ab 16 Uhr für Krebsbetroffene und Angehörige eine pharmazeutische Beratung zum Nebenwirkungsmanagement an. Referentin ist Stefanie Heindel, Apothekerin in der Hohenzollern-Apothek (onkologische Kompetenzapothek). Eine Anmeldung in der Krebsberatungsstelle ist erforderlich unter ☎ 0251/625 620 10.

Programm der Krebsberatungsstelle

Hilfestellungen in Präsenz und digital

MÜNSTER. Das neue Veranstaltungsprogramm der Krebsberatungsstelle ist da. Und erneut sind in diesem Jahr Informationsveranstaltungen sowohl in Präsenz als auch digital vorgesehen.

Die Vortragsreihe startet am 13. März mit dem Vortrag „Eine Reha hilft – nutzen Sie die Chance“. „Damit Vertrauen im Sprechzimmer gelingt – Wie lässt sich die Arzt-Patienten-Kommunikation verbessern?“ ist Thema am 8. Mai.

Zudem geht es um Informationen zu Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Lungenkrebs (19. Juni), Möglichkeiten der Homöopathie als ergänzende Behandlung bei Krebs (28. August), Sozialleistungen zur finanziellen Absicherung im Krankheitsfall und wirtschaftliche Hilfen (25. September) oder

auch Polyneuropathie als Folge der Krebs-Behandlung (13. November).

In Gesundheitskursen wie dem Bochumer Gesundheitstraining, Gesunde Ernährung bei Krebs und den Reha-Sportkursen werden vielseitige Hilfestellungen gegeben. Darüber hinaus werden Einzelberatungen zu medikamentösen Therapien, Strahlentherapie, pharmazeutischem Nebenwirkungsmanagement, Ernährung und Mangelernährung sowie zu ergänzenden Naturheilverfahren angeboten.

Die Programme sind in der Krebsberatungsstelle, bei Münster-Marketing oder auch in der Stadtbibliothek erhältlich. Weitere Informationen unter ☎ 62 56 20 10.

www.krebsberatung-muenster.de



Krebsberatung Münster Beratung, Begleitung und Information

Unser Angebot für Sie in Münster und unseren 14 Außenstellen in der Region: Psychoonkologische Beratung und Begleitung für Betroffene und Angehörige

- wenn Sie Unterstützung suchen, um mit den Veränderungen durch die Erkrankung umzugehen
- wenn die Erkrankung belastende Auswirkungen auf die Partnerschaft, Familie oder den Freundeskreis hat
- wenn Sie sich persönlich neu orientieren möchten
- wenn Sie reden möchten

Information und Beratung

- zu Sozialleistungen wie z.B. Rehabilitation
- medizinische und berufliche Rehabilitation
- finanzielle Hilfen
- Schwerkbehindertengesetz
- zu medizinischen Fragen und Fachbegriffen

Praktische Hilfen

- z.B. beim Ausfüllen von Anträgen

Vermittlung

- zu medizinischen, therapeutischen und sozialen Einrichtungen und Praxen
- zu Selbsthilfegruppen
- zu Gruppenangeboten und Gesundheitskursen

Die Beratungen sind für Ratsuchende kostenfrei und vertraulich. Sie finden als persönliche Gespräche oder als Telefon- oder Videoberatung statt

Krebsberatungsstelle im Gesundheitshaus | Gasselstiege 13 | 48159 Münster
Tel: 0251 – 625 620 10 | E-mail: info@krebsberatung-muenster.de

www.krebsberatung-muenster.de



Krebs: Ergänzende Behandlungen

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle bietet am Mittwoch (27. September) ab 16 Uhr für Krebsbetroffene und Angehörige eine Beratung zu ergänzenden Behandlungsmöglichkeiten mit Naturheilverfahren an. Matthias Eubel, Heilpraktiker, berät zu klassischen Naturheilverfahren und Traditioneller Chinesischer Medizin. Anmeldung erforderlich unter ☎ 0251/625 620 10.

Beratung über Krebstherapien

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle bietet am Mittwoch (13. Dezember) ein ärztliches Beratungsangebot zu aktuellen medikamentösen Therapien (Chemotherapie und Immuntherapie) bei Krebs mit Dr. med. Andrea Kerkhoff (Oberärztin am Universitätsklinikum Münster) an; Anmeldung ist erforderlich unter ☎ 62 56 20 10.

Krebsberatungsstelle bietet Wanderung

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle Münster bietet am Sonntag (3. Dezember) für Menschen, die durch eine Krebserkrankung belastet sind, eine Wanderung am Aasee an. Die Wanderung findet in einer Gruppe von bis zu acht Teilnehmern ab 10 Uhr statt und dauert drei Stunden. Ein Psychologe begleitet die Gruppe. Anmeldung bei der Krebsberatungsstelle, ☎ 0251 / 625 620 10 oder info@krebsberatung-muenster.de.



Markus Mönter leitet die Selbsthilfegruppe „Der Anker“ für Angehörige von an Krebs erkrankten Menschen. Fotos: Krebsberatungsstelle Münster

Unterstützung tut gut

Angehörige ähnlich belastet wie Betroffene

Eine Krebserkrankung wie zum Beispiel Darmkrebs bringt vielfältige Veränderungen mit sich für die erkrankten Menschen und auch für Angehörige. Der Lebensalltag wird durch Termine zur medizinischen Behandlung strukturiert, und es müssen zum Beispiel Therapieentscheidungen getroffen werden. Körperliche Veränderungen durch Probleme mit der Kontinenz oder ein künstlicher Darmausgang verändern auch Körperbild und

Infos

Ausführliche Informationen zu den Angeboten der Krebsberatungsstelle gibt es im Internet unter www.krebsberatung-muenster.de, unter ☎ 0251/6256 20 10 und per Mail an info@krebsberatung-muenster.de. Hier können auch Termine für Beratungsgespräche vereinbart werden.

Identität. Als besonders belastend werden Gefühle von Scham erlebt, die einen Rückzug von freundschaftlichen und weiteren sozialen Kontakten zur Folge haben können. Sexuelle Bedürfnisse und Wünsche nach körperlicher Nähe können sich verändern, und es müssen neue Wege einer erfüllenden Sexualität gefunden werden.

Wie sich der Alltag auch für Angehörige verändert, kann Markus Mönter aus

eigener Erfahrung schildern. Vor fünf Jahren wurde bei seiner Frau ein Tumor in der Speiseröhre diagnostiziert. Für ihn fühlte sich auch seine Zukunft ungewiss an, und er hatte unter anderem Sorgen, die Therapie könnte zu belastend für seine Frau sein. Gedanken machte er sich auch um seine erwachsenen Kinder, weil es auch für sie herausfordernd war, mit Ängsten und Unsicherheiten umzugehen.

Unterstützung hat er in dieser Zeit bei der Krebsberatungsstelle gefunden. Hier wurde er auf eine Selbsthilfegruppe für Angehörige aufmerksam gemacht. „Es hat mir sehr gutgetan, mich mit Gleichgesinnten auszutauschen, die in einer vergleichbaren Lebenssituation waren. Ich wollte meine Frau möglichst gut unterstützen, habe aber auch gemerkt, dass es wichtig ist, auch selbst bei Kräften zu bleiben und Möglichkeiten für mich zu finden, Kraft zu tanken.“ Seit einigen Jahren leitet er selbst die Gruppe „Der Anker“ für Angehörige von an Krebs erkrankten Menschen. „Wir sind eine kleine Gruppe, die sich regelmäßig

einmal monatlich trifft und haben immer einen sehr lebendigen und offenen Austausch“, so Mönter.

Gudrun Bruns, Leiterin der Krebsberatungsstelle, kennt viele Sorgen, die Erkrankte

»Es hat mir sehr gutgetan, mich mit Gleichgesinnten auszutauschen, die in einer vergleichbaren Lebenssituation waren.«

Markus Mönter, Angehöriger

und Angehörige haben. „Für Angehörige ist es häufig schwer, sich zuzugestehen, dass ihnen selbst auch Unterstützung guttut“, weiß sie. Gemeinsam mit Markus Mönter würde sie sich freuen, wenn

mehr Angehörige für sich ausprobieren, ob Unterstützung durch Beratung und/oder Selbsthilfe für sie hilfreich und wohltuend sein kann.

Bei Interesse an der Gruppe steht Markus Mönter wochentags ab 19 Uhr unter ☎ 0151/2703 1272 zur Verfügung und freut sich über weitere Interessentinnen und Interessenten. (pm)



Gudrun Bruns leitet die Krebsberatungsstelle Münster und kennt viele Sorgen, die Erkrankte und Angehörige haben.

Essen und Trinken für den guten Zweck

Wilsbergs Promi-Kellnern ist zurück

Münster

Nach vier Jahren Pause findet Wilsbergs Promi-Kellnern endlich wieder statt. Neben Schauspieler Leonard Lansink kellnern alte Bekannte sowie neue Gesichter für den guten Zweck. Am Aasee erwartet alle Wilsberg-Fans dann ein Highlight.

- Von [Marc Knieper](#) Freitag, 11.08.2023, 18:30 Uhr



Gudrun Bruns von der Krebsberatungsstelle Münster (l.) und Wilsberg-Schauspieler Leonard Lansink (r.) sowie die mitwirkenden Kellner, Musiker und Sponsoren (im Hintergrund) freuen sich auf die 18. Auflage von Wilsbergs Promi-Kellnern. Foto: Oliver Werner

Wilsbergs Promi-Kellnern ist zurück! Um dem Münster-Marathon nicht in die Quere zu kommen, kellnern die Promis in diesem Jahr bereits eine Woche früher für den guten Zweck: Am Sonntag (27. August) findet Wilsbergs Promi-Kellnern statt. Die Erlöse aus der Benefizveranstaltung fließen dabei wieder einmal an den Förderverein Krebsberatung Münsterland.

Um 15 Uhr eröffnen Bürgermeister Klaus Rosenau, Wilsberg-Schauspieler Leonard Lansink und Jörg Pott, Geschäftsführer der Pott's Brauerei, mit dem Fassanstich die Veranstaltung an den Aaseeterrassen.

„Promi-Kellnern ist wie ein Klassentreffen“

2020 und 2021 fiel das Event coronabedingt aus, 2022 fehlte es an Personal. Nun freut sich das Organisationsteam riesig über das Comeback am münsterischen Aasee. „Wir haben wieder einmal viele Leute gefunden, die ihre Zeit mit Arbeit für den guten Zweck verbringen. Darüber freue ich mich sehr“, sagte Lansink, seit 2003 Schirmherr der Krebsberatungsstelle Münster, in einem Pressegespräch am Freitagnachmittag.

Die Stimmung unter den Promikellnern ist dabei stets die gleiche: Alle freuen sich auf die beliebte Benefizaktion. „Das Promi-Kellnern ist wie ein Klassentreffen, nur ohne Streber und

Klugscheißer“, lobte Adam Riese die Veranstaltung. Der Showmaster gehört zu den alten Bekannten des Events, unterstützte es in den vergangenen Jahren stets als Moderator oder auch – wie in diesem Jahr – als Kellner.

Wilsbergs Promi-Kellnern: Eintritt frei, Bezahlung in bar

Neben Wilsbergs Schauspielerkollegen Vittorio Alfieri, Janina Fautz und Stefan Haschke werden sich viele weitere Personen, die aus den Bereichen Kunst, Musik, Sport oder Politik in Münster und darüber hinaus bekannt sind, als Kellner probieren. Damit das Bier zur Zufriedenheit aller Gäste stetig läuft, komplettieren Profis aus der Gastronomie das Promi-Team.



Am 27. August geht es los. Die Vorfreude bei den Teilnehmern ist schon jetzt riesig. Foto: Oliver Werner

Der Eintritt ist frei, kassiert wird ausschließlich in bar, Trinkgeld (für die gute Sache) ist gern gesehen. Gegen den Hunger gibt es Pizza, Pommies, Wurst, Champignons, Eis und Kuchen aus der Region.

Highlight für Wilsberg-Fans und Gewinnspiel

Auf der Seebühne wird ein Musikprogramm aus Jazz und Blues präsentiert. Am Abend wartet dann „ein echter Leckerbissen auf alle Münsteranerinnen und Münsteraner“, kündigt Gudrun Bruns von der Krebsberatungsstelle Münster an: Der Film „Wilsberg - Wut und Totschlag“ wird nach Anbruch der Dunkelheit als exklusive Open-Air-Vorpremiere präsentiert.

Obendrein wird es in diesem Jahr ein Wilsberg-Quiz geben. Mögliche Gewinne sind unter anderem ein E-Bike, ein Reisegutschein, ein hochwertiges Tablet und ein PC.

Promikellnern an den Aaseeterrassen

Lange Selfie-Schlange vor Leonard Lansink

Von Nils Dietrich

MÜNSTER. Darauf haben offenkundig viele Wilsberg-Fans gewartet, die Plätze auf den Aasee-Terrassen sind gefüllt, als TV-Star Leonard Lansink beim mittlerweile 18. Promi-Kellnern seinen Auftritt hat. Schnell bildet sich eine Menschentraube um den Schauspieler, alle wollen ein Foto mit dem Wilsberg-Darsteller.

„Ich finde es super, dass alle da sind, mit Maske trinken macht keinen Spaß“, sagt Lansink an das Publikum gewandt. Und: „Wir sind der einzige Gastronomiebetrieb in Münster, der keinen Personalmangel hat.“

46 Prominente haben sich bereiterklärt, für den guten Zweck – in diesem Fall traditionell die Krebsberatungsstelle im Münsterland – mit ihrer Arbeitskraft in zwei Schichten zu unterstützen. Lansink ist am Sonntag hingegen für die Selfies zuständig, auch nach einer halben Stunde wird die Schlange vor dem 67-Jährigen kaum kürzer. Als Spende für ein Foto werden zwei Euro erbeten.

In der Schlange steht auch Bianka Brochtrup, die mit ihrem Wilsberg-T-Shirt als Fan leicht zu erkennen ist. Sie und eine Bekannte sind extra aus Menden im Sauerland für das Promi-Kellnern nach Münster gekommen. Nicht nur wegen Leonard Lansink, sondern auch für die gute Sache: „Ich bin selber betroffen

gewesen“, sagt sie. Ähnlich wie der Schauspieler, der seinerzeit die Idee für die Veranstaltung hatte.

Die anderen Prominenten haben derweil reichlich zu tun, nur der zwischenzeitliche Regenguss sorgt für eine Pause. Unter den Helfern ist auch Janina Fautz, besser bekannt als Kommissarin Anna

Springers Patentochter Merle. Sie hat gerade Semesterferien an der Schauspiel-Hochschule in Stuttgart und ist für ihre Premiere beim Promi-Kellnern aus Prag angereist. Erfahrung in der Gastronomie habe sie keine, aber: „Es ist noch nichts zu Bruch gegangen“, berichtet die 18-Jährige lachend.

Klaus-Otto Nagorsnik ist ebenfalls ein Neuling beim Promi-Kellnern. Vorerfahrungen hat auch er keine, lediglich auf Partys habe er mal ausgeholfen.

„Ich bin gefragt worden, ob ich für den guten Zweck mitmachen würde, da macht man sowas gerne“, sagt der Bibliothekar, der sich seinen Prominenten-Status als Quiz-König erarbeitet hat, während er Silke und Herbert Krause aus Hamm bedient. Das Ehepaar ist zum vierten Mal da: „Wir sind Wiederholungstäter“, bekennen sie, das soll im kommenden Jahr nicht anders sein.



Sieben Schläge benötigte Bürgermeister Klaus Rosenau (l.) für den Fassanstich. Rechts Initiator Leonard Lansink.

Foto: Matthias Ahlke



Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
wn.de

Beratung unterstützt Betroffene und Angehörige

Lange leben mit Krebs

Medizinische Möglichkeiten in der Diagnostik und Behandlung haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich verbessert. Erkrankungen können früher erkannt und besser behandelt werden. Auch metastasierte Erkrankungen sind häufig gut zu behandeln, so dass immer mehr Menschen immer längere Zeit mit einer Krebserkrankung leben.

Die Konfrontation mit einer Krebserkrankung bedeutet für Erkrankte und auch für deren Angehörige und Freunde einen massiven Einschnitt im Leben. Erkrankung und Behandlung können Folgen haben, die den Alltag sehr verändern.

„Durch eine Chemotherapie kann zum Beispiel eine Polyneuropathie erhebliche Beeinträchtigungen mit sich bringen, die sich unter anderem auf Mobilität, Kochen und Essen auswirkt. Durch Kribbeln oder Taubheitsgefühle können außerdem die Funktionsfähigkeit von Händen und Füßen gemindert sein. Diese Missempfindungen sind an sich bereits sehr unangenehm, es können zusätzlich auch Funktionsstörungen entstehen“, erklärt Gudrun Bruns, Leiterin der Krebsberatung im Münsterland.

Eine andere häufige Auswirkung der Chemotherapie sind Konzentrations- und Gedächtnisprobleme. Aufgrund psychischer und körperlicher Nebenwirkungen einer Therapie können Informationen nicht wie gewohnt aufgenommen und verarbeitet werden oder es fallen Begriffe nicht mehr ein, die eigentlich sehr vertraut sind. Verminderte Belastbarkeit, Erschöpfung oder auch Schlafstörungen können die Leistungsfähigkeit zusätzlich

Informationen und Kontakt

Beratungen finden in der Hauptstelle im Gesundheitshaus in Münster statt und regelmäßig an 14 Orten in der Region Münsterland. Sie können als persönliche Gespräche oder auch als Video- oder Telefonberatung in Anspruch genommen werden. Die Angebote sind für Ratsuchende kostenfrei und vertraulich.

Weitere Infos zum Angebot der Krebsberatungsstelle gibt es im Internet unter www.krebsberatung-muenster.de. Anmeldungen zu Gruppenangeboten und Terminvereinbarungen für Beratungsgespräche sind telefonisch unter 0251 / 62 56 20 10 und per Mail unter info@krebsberatung-muenster.de möglich.

mindern.

Für Menschen, die lange Zeit mit Beeinträchtigungen leben, ist es eine ständige Aufgabe, einerseits mit gesunder Ernährung, Sport und Bewegung Symptome zu lindern und andererseits zu akzeptieren, dass einige Beeinträchtigungen nicht oder wenig beeinflusst werden können.

In der Krebsberatungsstelle werden an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige darin unterstützt, mit diesen vielfältigen Veränderungen einen Umgang zu finden, um eine möglichst gute Lebensqualität zu erreichen. Psychoonkologisch ausgebil-

dete Beratungsfachkräfte geben Impulse und Anregungen und ermutigen zu Gesprächen mit Angehörigen, denn offene Gespräche können entlasten und stärken.

In den Beratungen stehen die Menschen in ihrer veränderten Lebenssituation im Mittelpunkt, und es werden gemeinsam mit den Ratsuchenden Wege erarbeitet, den Lebensalltag möglichst so zu gestalten, dass das Wohlbefinden gestärkt wird. Da Sozialleistungen zusätzlich hilfreich sein können, werden auch dazu Informationen gegeben, und bei Antragstellungen wird praktisch unterstützt. (pm)



Gudrun Bruns ist Leiterin der Krebsberatungsstelle in Münster.

Foto: Krebsberatung Münster

Unterstützung für Betroffene

Krebs ist eine Diagnose, die Betroffene und ihre Angehörigen oft völlig unerwartet trifft. Durch die Corona-Pandemie besteht eine besonders schwere zusätzliche Belastung. Darüber hinaus bleiben auch die zuvor vorhandenen krankheitsbedingten Sorgen.

Die psychoonkologisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle Münster bieten in dieser Situation Betroffenen, Angehörigen und Freunden Unterstützung an. Beratungen finden im Gesundheitshaus und in der Region Münsterland statt. Per E-Mail und telefo-

nisch kann unverbindlich ein erster Kontakt aufgenommen werden, um einen Termin zu vereinbaren. Die Beratungen sind für Ratsuchende kostenfrei und vertraulich. Infos zu den Angeboten unter

| www.krebsberatung-muenster.de

Neuer Wilsberg-Adventskalender mit wundervollen Hauptpreisen

Attraktive Preise und wertvolle Gutscheine

MÜNSTER. Zum achten Mal gibt es in diesem Jahr den Wilsberg-Adventskalender mit vielen attraktiven Hauptpreisen und Gutscheinen. Der Kalender wird für 10 Euro in vielen Verkaufsstellen in Münster und Umgebung angeboten.

Ein glücklicher Gewinner aus dem vergangenen Jahr freut sich schon wieder auf den Wilsberg-Adventskalender 2023: Bastian Uphoff wollte eigentlich einen Adventskalender in der Deutschen Rentenversicherung kaufen, aber leider waren alle Kalender schon ausverkauft. Ein Kollege gab einen seiner drei Kalender ab, sodass Bastian Uphoff doch noch einen Kalender bekam. Als er kurz nach Weihnachten auf der Website der Krebsberatungs-



Bastian Uphoff (r.), hier mit (v.l.) Jan Viehoff (RS-Möbel) und Gudrun Bruns (Krebsberatung), gewann im vergangenen Jahr einen 1000-Euro-Möbelgutschein.
Foto: Krebsberatungsstelle Münster

stelle nachschaute, musste er dreimal lesen, bevor er glauben konnte, dass er einen Gutschein von RS-Möbel in Höhe von 1000 Euro gewonnen hatte. Den Gutschein löste er in einen Esstisch ein, heißt es in einer Pressemitteilung der Krebsberatungsstelle. RS-Möbel beteiligt sich gerne an der Aktion „Wilsbergs Adventskalender“, Filialleiter Jan Viehoff ist es wichtig, das Angebot für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige zu unterstützen. Deshalb ist er auch in diesem Jahr wieder mit im Boot und spendet je einen Gutschein von Yellow-Möbel und Unbent Polstermöbel sowie einen Gutschein von RS-Möbel.

| www.krebsberatung-muenster.de

„Krimiführer“-Spende für Krebsberatung

„Schon lange vor dem Druck war für uns klar, dass wir mit dem Verkauf des Buchs auch einen guten Zweck unterstützen wollen“, betont Dr. **Andrea Lamberti** vom Münstermitte Medienver-



Autor Michael Bührke (v.l.) mit Gudrun Bruns und Leonard Lansink. Foto: Münstermitte Medienverlag

lag. Beim „Krimiführer Münster“ fiel die Wahl schnell auf die Krebsberatungsstelle, deren Schirmherr **Leonard Lansink** seit 25 Jahren die Rolle des Detektivs Georg Wilsberg in der gleichnamigen ZDF-Krimireihe spielt. Autor **Michael Bührke** übergab die Spende in Höhe von 2500 Euro symbolisch mit einem Exemplar des Krimiführers an die Leiterin **Gudrun Bruns**. „Ich war sehr überrascht, als der Autor mir davon erzählte, dass von jedem verkauften Exemplar des Krimiführers eine Spende an unserer Krebsberatungsstelle geht und finde die Initiative wunderbar! Ich habe mich riesig gefreut“, so Bruns.

Workshop zu Ernährung bei Krebs






MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle bietet am Freitag (17. November) von 15 bis 18 Uhr in der Küche des Gesundheitshauses, Gasselstiege 13, einen Workshop zum Thema „Gesunde und leckere Ernährung bei Krebs – Wie geht das?“ an. Im Fokus der Veranstaltung steht vor allem die praktische Umsetzung von verschiedenen Rezeptideen. Die Teilnahmegebühr beträgt 45 Euro; Anmeldung unter ☎ 0251 / 62 56 20 10.

Ergänzende Behandlung bei Krebs

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle bietet am 29. November (Mittwoch) ab 16 Uhr für Krebsbetroffene und Angehörige eine Beratung zu ergänzenden Behandlungsmöglichkeiten mit Naturheilverfahren an. Hedda Friesland, Fachärztin für Allgemeinmedizin, berät unter anderem Misteltherapie bei Krebs. Eine Anmeldung ist erforderlich in der Krebsberatungsstelle unter ☎ 0251 / 62 56 20 10.

Großer Weihnachtsmarkt! EDEL-FUNDUS öffnet seine Hallen am Do. 07.12., Fr. 08.12. + Sa. 09.12. von 11 - 17 Uhr Dingbängerweg 215, Münster. Große Auswahl an Weihnachtsartikeln, hochwertiger Kleidung u. Schmuck, Porzellan u. Haushaltswaren, CDs, Schallplatten u. Büchern, Kinderkleidung und Spielzeug, Elektrowaren, Antikem u.v.m. Spendenannahme Mo-Sa. außer sonn- und feiertags von 14 - 17 Uhr. Wenn möglich bringen Sie bitte keine Spenden in der Marktwoche. Info: Verkauf zu Gunsten der Krebsberatung. ☎ 0152 / 58193428. www.krebsberatung.de oder www.edelfundus.de

BMJ Open Cancer rehabilitation support by cancer counselling centres (CARES): study protocol of a quasi-experimental feasibility study

Kati Hiltrop ^{1,2}, Paula Heidkamp ², Clara Breidenbach ³,
Christoph Kowalski ³, Gudrun Bruns,⁴ Nicole Ernstmann ^{1,2}

To cite: Hiltrop K, Heidkamp P, Breidenbach C, *et al.* Cancer rehabilitation support by cancer counselling centres (CARES): study protocol of a quasi-experimental feasibility study. *BMJ Open* 2023;13:e067868. doi:10.1136/bmjopen-2022-067868

► Prepublication history and additional supplemental material for this paper are available online. To view these files, please visit the journal online (<http://dx.doi.org/10.1136/bmjopen-2022-067868>).

Received 29 August 2022
Accepted 07 July 2023



© Author(s) (or their employer(s)) 2023. Re-use permitted under CC BY-NC. No commercial re-use. See rights and permissions. Published by BMJ.

For numbered affiliations see end of article.

Correspondence to
Dr Kati Hiltrop;
kati.hiltrop@uk-koeln.de

ABSTRACT

Introduction While maintaining or restoring work ability after a cancer diagnosis is an essential aim of the rehabilitation process for working-age patients, problems can arise during the return to work (RTW) or when retaining work. Counselling could provide support for patients with or after cancer with employment-related questions (eg, questions related to RTW and work retention). Outpatient psychosocial cancer counselling centres in Germany offer counselling on work-related questions; however, resources for this are limited. This protocol presents a feasibility study of an intensified needs-based counselling intervention that supports those seeking employment-related advice.

Methods and analysis The CARES (cancer rehabilitation support by cancer counselling centres) project is a feasibility study for a newly developed counselling intervention. The intervention is being developed as part of the project and piloted in about 20 outpatient cancer counselling centres. The CARES study has a quasi-experimental pre-post design with a control cohort. First, patients who undergo regular counselling are recruited. Second, after the counsellors have been trained for the newly developed intervention, participants for the intervention group are recruited from the cancer counselling centres. Quantitative and formative evaluations will be performed in accordance with the existing guidelines. The quantitative evaluation comprises three patient surveys (at the beginning of the counselling process, 3 months into the counselling process and, for the intervention group, at the end of the counselling process) and routine data of the counselling process. The formative evaluation includes interviews with patients, counsellors and other stakeholders, as well as participatory observations of counselling sessions.

Ethics and dissemination Approval has been obtained from the ethics committee of the Medical Faculty of the University Bonn (061/22; 09.04.2022). A data protection concept ensures adherence to data protection regulations for the handled data. The dissemination strategies include discussing the results with the cancer counselling centres.

Trial registration number German Clinical Trials Register (DRKS00028121); Pre-results.

STRENGTHS AND LIMITATIONS OF THIS STUDY

- ⇒ Theory-based development of an intervention to support patients with cancer with employment-related questions tailored to the setting of outpatient psychosocial cancer counselling centres and patient needs.
- ⇒ The intervention is being piloted in outpatient psychosocial cancer counselling centres throughout Germany, with heterogeneous characteristics regarding size, sponsorship and region.
- ⇒ This feasibility study is accompanied by an extensive quantitative and qualitative evaluation process.
- ⇒ This is not a randomised controlled pilot study.
- ⇒ Potential of self-selection bias among cancer counselling centres and clients.

INTRODUCTION

Nearly 500 000 people are diagnosed with cancer annually in Germany.¹ For those affected during working age, return to work (RTW) can be a source of not only financial security and independence but also normalcy and identity.² Besides RTW, retention of work is important. In the aftermath of RTW, job changes related to cancer can occur³ and be experienced involuntarily by some.⁴ Moreover, an increased risk of early retirement⁵ and unemployment after a cancer diagnosis⁶ has been observed compared to healthy controls. Barriers to RTW or retention of work change over time, with disease-related and treatment-related aspects being more pronounced shortly after diagnosis, and personal-related and work-related aspects being more pronounced in the long run.⁷ Therefore, restoring and maintaining work ability in those affected during the rehabilitation process. Accordingly, patients with cancer in Germany are entitled to participate in a rehabilitation programme that is usually offered in an in-patient setting, consisting



Krebsberatung: „Gut gegen Kopfkino“

Maßnahmen, die Männern den Weg in Krebsberatungsstellen ebnen – Ideen und Empfehlungen aus der Praxis

Alexander Wünsch^{1,2} · Oliver Bayer^{3,4} · Ulrike Adlkofer⁵ · Markus Bessler⁶ · Gudrun Bruns⁷ · Kathrin Bochmann⁸ · Monika Bohrmann⁹ · Andrea Eckhardt¹⁰ · Deborah Engesser^{3,4} · Sabine Götz¹² · Franziska Holz⁹ · Annette Hegestweiler¹² · Andreas Ihrig¹³ · Johannes Jakob¹⁴ · Marianne Jung¹⁵ · Frank Lückert¹⁰ · Laura Pereira Lita¹¹ · Franziska Petridis¹⁶ · Heide Perzlmaier⁶ · Claudia Reuthlinger⁵ · Susanne Singer^{3,4}

¹ Psychosoziale Krebsberatungsstelle, Comprehensive Cancer Center Freiburg in Kooperation mit der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland; ² Medizinische Onkologie, Psychoonkologischer Dienst, Inselspital, Universitätsspital Bern, Universität Bern, Bern, Schweiz; ³ Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI), Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, Deutschland; ⁴ Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen (UCT), Mainz, Deutschland; ⁵ Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ingolstadt der Bayerischen Krebsgesellschaft, Ingolstadt, Deutschland; ⁶ Psychosoziale Krebsberatungsstelle München der Bayerischen Krebsgesellschaft, München, Deutschland; ⁷ Tumor-Netzwerk Krebsberatung im Münsterland e. V., Münster, Deutschland; ⁸ Krebsberatung für Betroffene und Angehörige, Essen, Deutschland; ⁹ Krebsberatungsstelle der Krebsgesellschaft Hamburg, Hamburg, Deutschland; ¹⁰ Psychosoziale Krebsberatungsstelle am Klinikum Kassel, Kassel, Deutschland; ¹¹ Psychosoziale Krebsberatungsstelle der Osnabrücker Krebsstiftung, Osnabrück, Deutschland; ¹² Psychosoziale Krebsberatungsstelle Sigmaringen, Sigmaringen, Deutschland; ¹³ Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nordbaden, Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg, Deutschland; ¹⁴ Krebsberatungsstelle der Stiftung phönix, Hamburg, Deutschland; ¹⁵ Psychosoziale Krebsberatungsstelle Kempten-Allgäu der Bayerischen Krebsgesellschaft, Kempten, Deutschland; ¹⁶ Psychosoziale Beratungsstelle der AWO, Karlsruhe, Deutschland

Alexander Wünsch und Oliver Bayer teilen sich die Erstautorenschaft.



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

1078 Die Onkologie 12 · 2023

Hinführung zum Thema

Die Diagnose Krebs bringt oft erhebliche psychosoziale Probleme mit sich. In der KBS können Betroffene Hilfe und Unterstützung finden. Dieses Angebot wird jedoch von Männern seltener genutzt, auch wenn diese stark belastet sind. Barrieren der Inanspruchnahme zu verringern, ist deshalb ein wichtiges Ziel von Angeboten im Bereich der Psychoonkologie. Im Rahmen zweier Studien wurden niedrigschwellige Zugangswege für männliche Ratsuchende erarbeitet. Dieser Beitrag gibt Erfahrungen aus der Praxis wieder, die wir im Rahmen der Studie WAG-ES! gewinnen konnten.

Einleitung

Männer leiden wie Frauen unter den krebsbedingten Einschränkungen ihrer körperlichen Funktionen, Alltagsaktivitäten und sozialen Beziehungen [1, 19, 24, 29, 31] und bedürfen entsprechender Unterstützung [14]. Sie nehmen aber entitätsübergreifend psychosoziale Hilfen seltener in Anspruch als Frauen [2, 9, 12, 27].

Neben strukturellen Bedingungen behindern auch traditionelle Männlichkeitsideale den Zugang zu psychosozialen Hilfen [10, 20, 21, 35]. Diese gehen in vielen Kulturen mit der Norm einher, dass es unangemessen und beschämend sei, Gefühle wie Angst oder Trauer zu äußern, Bedürfnisse zu haben oder Hilfe in Anspruch zu nehmen [18]. Genau diese sind aber Vor-